

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Unsere Umsatzentwicklung wurde im Jahr 2015 von den generellen weltweiten Trends sowie von der anwachsenden Bedeutung der Region Asien-Pazifik (APAC) beeinflusst. So trug die Region APAC im Jahr 2015 rund 56% zum organischen Wachstum unserer Konzernumsätze bei. Alle Unternehmensbereiche lieferten dabei einen positiven Beitrag zum gesamten organischen Umsatzwachstum der Region APAC. Healthcare und Performance Materials haben 2015 wertmäßig den größten Anteil der Umsatzerlöse für die Region APAC eingenommen. Das organische Umsatzwachstum in dieser Region fiel bei Healthcare mit 10,4% am höchsten aus. Mit deutlichem Abstand folgten Life Science (5,5%) und Performance Materials (0,8%).

Nach dem letzten vorliegenden Bericht des Internationalen Währungsfonds (IWF) hat sich im Jahr 2015 die Erholung der Industrienationen fortgesetzt, während die Konjunktur in Schwellen- und Entwicklungsländern im fünften Jahr in Folge rückläufig war. Laut IWF stieg das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2015 um 3,1%, was einem im Vergleich zu 2014 um 0,3 Prozentpunkte niedrigeren Wachstum entspricht.

Während die Industrieländer einen Anstieg von 1,9% erwirtschaften konnten, leisteten die Schwellenländer mit 4,0% nach wie vor den größten Beitrag zum globalen Wachstum.

Das BIP der weltweit größten Volkswirtschaft, der USA, legte den letzten Erkenntnissen nach im Jahr 2015 um 2,5% (Vorjahr: 2,4%) zu und wuchs damit um 0,6 Prozentpunkte langsamer, als vor einem Jahr erwartet worden war. Das Wachstum in den USA wurde im Jahr 2015 durch einen Rückgang der Investitionsausgaben in der Ölindustrie und einen harten Winter gebremst. Für die Eurozone notierte der IWF für 2015 einen Anstieg des BIP um 1,5% (Vorjahr: 0,9%). In Asien (ohne Japan) wuchs das BIP im Jahr 2015 um 6,6% (Vorjahr: 6,8%). Indien (7,3%) und China (6,9%) lieferten einen nennenswerten Beitrag zu dieser Entwicklung. Japan, Südkorea und Taiwan blieben hinter den Wachstumserwartungen aus dem Vorjahr zurück. Allerdings konnte Japan mit 0,6% wieder den positiven Wachstumsbereich erreichen (Vorjahr: 0,0%). Hingegen schwächte sich das Wirtschaftswachstum in Südkorea mit 2,7% (Vorjahr: 3,3%) und Taiwan mit 2,2% (Vorjahr: 3,8%) gegenüber dem Vorjahr leicht ab.

	Entwicklung 2015 ¹	Entwicklung 2014
Healthcare		
Globaler Pharmamarkt	8,9%	8,7%
Markt für Multiple-Sklerose-Therapeutika ²	8,0%	19,0%
Markt für Diabetes-Typ-II-Therapeutika ²	2,0%	9,0%
Markt für die Behandlung von Unfruchtbarkeit ²	-7,0%	1,0%
Markt für die Behandlung des Kolorektalkarzinoms ²	-1,7%	-5,8%
Markt für rezeptfreie Arzneimittel	4,9%	4,0%
Life Science		
Markt für Laborprodukte	3,0%	2,8%
Anteil von biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln am weltweiten Pharmamarkt	24,0%	23,0%
Performance Materials		
Wachstum der Fläche von Flüssigkristalldisplays	Nachlassende Wachstumsdynamik	13,8%
Globaler Absatz von PKW	Leicht abgeschwächtes Wachstum	4,0%
Materialien zur Herstellung von Kosmetika	2,0%	1,8%
Umsätze der Halbleiterindustrie	Umsätze auf Vorjahresniveau	8,0%

¹Voraussichtliche Entwicklung. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts lagen nicht zu allen Industrien finale Entwicklungsdaten für das Jahr 2015 vor.

²Wachstumsraten basieren auf US-Dollar-Marktdaten. Marktdaten von EvaluatePharma zum Wachstum der Indikationen basieren auf veröffentlichten Unternehmensberichten und unterliegen Wechselkursschwankungen. Aufgrund der Entwicklung des Wechselkurses €/US-Dollar in den Jahren 2014–2015 ist das Marktwachstum in US-Dollar schwächer verglichen zur Betrachtung in €.

Healthcare

Die von dem Unternehmen IMS Health herausgegebene Studie IMS Global Market Prognosis 2015–2019 erwartet für das Jahr 2015 ein Umsatzplus in Höhe von 8,9% (Vorjahr: 8,7%) für den weltweiten Pharmamarkt. Dieser Umsatzzuwachs ist hauptsächlich Lateinamerika und den USA zu verdanken. So verzeichnete etwa der Pharmamarkt in den USA ein Wachstum von 11,4% (Vorjahr: 12,6%) und in Lateinamerika sogar von 15,8% (Vorjahr: 11,6%). Der Markt in China verzeichnete mit 7,0% ein im Vergleich zum Vorjahr schwächeres Wachstum (Vorjahr: 11,2%), wohingegen der Markt in Europa mit 5,8% einen fortdauernden Zuwachs zeigte (Vorjahr: 4,1%).

Relevant für unser Geschäft ist nicht nur das Wachstum des Pharmamarkts insgesamt, sondern insbesondere auch die Marktentwicklung für biotechnologisch produzierte Wirkstoffe. Laut dem Unternehmen EvaluatePharma hat der Umsatzanteil von biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln am gesamten Pharmamarkt seit dem Jahr 2006 beständig zugenommen und lag 2015 bei 24,0%. Absolut wurden im Jahr 2015 mit Biologika weltweit Umsatzerlöse in Höhe von rund 183 Mrd US-Dollar erzielt. Für die kommenden Jahre geht EvaluatePharma weiterhin von einem steigenden Umsatz biotechnologisch hergestellter Arzneimittel aus. Ebenfalls wird sich voraussichtlich der Trend fortsetzen, dass Biologika einen immer größer werdenden Anteil am Gesamtpharmamarkt ausmachen.

Laut EvaluatePharma entwickelten sich in den von uns fokussierten Therapiegebieten im Jahr 2015 insbesondere die Märkte für Multiple-Sklerose-Therapeutika und Diabetes-Typ-II-Therapeutika mit 8,0% (Vorjahr: 19,0%) beziehungsweise 2,0% (Vorjahr: 9,0%) am günstigsten. Weiterhin ist hervorzuheben, dass der Markt zur Behandlung von Unfruchtbarkeit einen Umsatzrückgang von –7,0% auswies (Vorjahr: 1,0%) und es Biopharma in diesem schwierigen Umfeld gelang, den Umsatz von Gonal-F®, einem Produkt zur Behandlung von Unfruchtbarkeit, organisch um rund 3,7% zu steigern. Der Markt für Krebsmedikamente zur Behandlung des Kolorektalkarzinoms war 2015 mit –1,7% im Vergleich zum Vorjahr weiterhin rückläufig (Vorjahr: –5,8%).

Das Unternehmen Nicholas Hall beziffert in einer Marktstudie den Anstieg des globalen Markts für rezeptfreie Arzneimittel im Jahr 2015 auf 4,9% (Vorjahr: 4,0%). Wachstumstreiber des Markts waren Indien mit 8,9% (Vorjahr: 9,0%) sowie Lateinamerika mit 7,0% (Vorjahr: 8,2%). Die geringste Wachstumsdynamik wiesen im Jahr 2015 die Märkte in Japan mit 0,2% und Westeuropa mit 3,3% auf.

Life Science

Unser Unternehmensbereich Life Science ist ein führender Zulieferer von Produkten und Dienstleistungen in dem Bereich allgemeiner Laboranwendungen sowie der Erforschung, Entwicklung und Herstellung von Arzneimitteln auf chemischer und biotechnologischer Basis.

Der für Bioscience und Lab Solutions relevante weltweite Markt für Laborprodukte zeigte den Marktforschern von Frost & Sullivan zufolge im Jahr 2015 ein Wachstum von 3,0% (2014: 2,8%). Das Wachstum wurde hauptsächlich von Kunden aus der biopharmazeutischen Industrie getragen, im Besonderen von aufkommenden biotechnologischen Start-up-Unternehmen. Die Stabilisierung bei der staatlichen Förderung von akademischer Forschung in den USA trug ebenfalls zur

Verbesserung des Erfolgs und der Zukunftsaussichten der Märkte für Forschungstools bei. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs der europäische Markt um 1,9% (2014: 1,6%), was insbesondere an den positiven Marktentwicklungen im Zuge des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation „Horizont 2020“ lag. Der US-amerikanische Markt steigerte sich dank der guten Entwicklung der Biotechindustrie ebenfalls um 3,2% (2014: 3,0%). Die Wachstumsmärkte legten zu, wenn auch in China eine Verlangsamung zu verzeichnen war.

Die Nachfrage nach Produkten von Process Solutions ist maßgeblich vom Umsatz biopharmazeutischer Unternehmen mit biologischen Arzneimitteln und von ihren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten abhängig. Der weltweite Umsatz mit biologischen Arzneimitteln nähert sich der Marke von 200 Mrd US-Dollar und soll sich bis zum Jahr 2020 verdoppeln. Laut dem Unternehmen EvaluatePharma befinden sich über 7.500 Biologika-Projekte in der Entwicklung. Bei 25% dieser Wirkstoffe handelt es sich um monoklonale Antikörper. Biosimilars machen einen kleinen, aber schnell wachsenden Anteil des Pharmamarkts aus. Das Unternehmen IMS rechnet für das Jahr 2015 mit einem Anstieg der jährlichen Aufwendungen für Biosimilars auf 2 Mrd US-Dollar beziehungsweise rund 1% der gesamten weltweiten Aufwendungen für Biologika.

Performance Materials

Mit seinem Flüssigkristallgeschäft ist Merck der führende Hersteller von Flüssigkristallmischungen für die Displayindustrie. Die Displayindustrie verzeichnete in den letzten Jahren laut den Erhebungen der Marktforscher von DisplaySearch Wachstumsraten der Displayfläche von durchschnittlich 10%. Dieses dynamische Wachstum war getragen von steigenden Stückzahlen im Verkauf und von einer zunehmenden durchschnittlichen Displaygröße. 2015 wurde wegen einer Nachfrageschwäche bei TV-Geräten eine nachlassende Wachstumsdynamik verzeichnet. Die Displayindustrie stellt weiterhin eine Wachstumsbranche dar, deren führende Bildschirmtechnologie auf Flüssigkristallen basiert. Zunehmende Bedeutung im Bereich der hochwertigen Displays erlangt die OLED-Technologie, bei der Merck ebenfalls zu den führenden Materialzulieferern zählt.

Die Märkte für Automobillacke und Kosmetika sind von erheblicher Bedeutung für das Pigmentgeschäft von Merck. Wie der Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA) berichtete, stieg der weltweite PKW-Absatz 2014 um 4%. Wachstumstreiber waren China (13%), die USA (6%) und Westeuropa (5%), während in Lateinamerika und Osteuropa Rückgänge im Automobilabsatz zu verzeichnen waren. 2015 wird aufgrund der Konjunkturertrübung in China mit einem leicht abgeschwächten globalen Wachstum im Automobilmarkt gerechnet. Der weltweite Verbrauch von Materialien für die Herstellung von Kosmetika stieg laut Euromonitor International um 2%, wobei Asien mit 5% die höchste Wachstumsrate aufwies.

Die Halbleiterindustrie ist der wichtigste Absatzmarkt für das Geschäft mit Materialien für integrierte Schaltkreise (IC Materials). Das langfristige Wachstum der Halbleiterindustrie weist eine zyklische Nachfragestruktur auf. Laut Gartner, einem auf die Technologie- und Elektronikmärkte spezialisierten Marktforschungsinstitut, bewegten sich die Umsätze der Branche 2015 auf Vorjahresniveau, da das PC-Geschäft eine zurückgehende Nachfrage verzeichnete. 2014 konnte noch ein dynamisches Wachstum von 8% verzeichnet werden.

VERGLEICH DER PROGNOSE MIT DEM TATSÄCHLICHEN GESCHÄFTSVERLAUF

Im Geschäftsbericht 2014 haben wir für das Jahr 2015 für den Merck-Konzern sowie unsere Unternehmensbereiche Prognosen für die bedeutsamsten internen Steuerungskennzahlen abgegeben. Die Akquisition von Sigma-Aldrich war zum Zeitpunkt der Prognose aufgrund ausstehender kartellrechtlicher Freigaben noch schwebend. Daher haben wir für den Fall einer erfolgreichen Übernahme von Sigma-Aldrich eine getrennte Prognose abgegeben und sind dabei von einer Erstkonsolidierung von Sigma-Aldrich zur Jahresmitte 2015 ausgegangen. Der nachfolgende Bericht vergleicht die Prognose mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf unter Berücksichtigung der Erstkonsolidierung von Sigma-Aldrich zum 18. November 2015.

Umsatzerlöse

Für den Merck-Konzern haben wir für das Jahr 2015 für die Umsatzerlöse ein leichtes organisches Wachstum, ergänzt um einen leichten Portfolioeffekt und einen moderat positiven Wechselkurseffekt, prognostiziert. Alle Unternehmensbereiche haben maßgeblich dazu beigetragen, dass wir die organischen Umsatzerlöse des Merck-Konzerns um 2,6% und damit moderat steigern und die Prognose übertreffen konnten. Darüber hinaus konnten wir trotz der kartellrechtlich bedingten Verzögerung bei der Akquisition von Sigma-Aldrich einen soliden Portfolioeffekt in Höhe von 4,3% ausweisen. Hierzu hat auch die erfreuliche Entwicklung von AZ Electronic Materials, einem Unternehmen, das wir im Jahr 2014 akquiriert haben, beigetragen. Die Stärkung des US-Dollars und wichtiger asiatischer Währungen gegenüber dem Euro hat im Jahr 2015 in großem Umfang dazu beigetragen, dass wir einen starken positiven Wechselkurseffekt in Höhe von 6,2% auf die Umsatzerlöse verzeichnen konnten.

Die Umsatzerlöse unseres Unternehmensbereichs Healthcare erreichten im Jahr 2015 ein leichtes organisches Wachstum in Höhe von 1,6% und entwickelten sich damit etwas besser als im Geschäftsbericht 2014 prognostiziert. Der Grund hierfür war neben einer unsere Erwartungen übertreffenden Entwicklung von Rebif® in Nordamerika auch das organische Wachstum unserer Medikamente zur Behandlung von Diabetes (Glucophage®), von Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Concor®), von Unfruchtbarkeit (Gonal-f®), von Schilddrüsenerkrankungen (Euthyrox®) sowie der Marke Neurobion® des Geschäfts Consumer Health.

Für den Unternehmensbereich Life Science haben wir im Geschäftsbericht 2014 einen moderaten Anstieg der organischen Umsatzerlöse prognostiziert. Mit einem starken organischen Wachstum der Umsatzerlöse in Höhe von 6,5% konnte sich der Unternehmensbereich Life Science im Jahr 2015 besser entwickeln als vorausgesagt. Zu dieser Entwicklung hat Process Solutions mit einem organischen Wachstum von 11,6% in besonderem Maße beigetragen. Darüber hinaus hat der Unternehmensbereich Life Science durch die Akquisition von Sigma-Aldrich einen Portfolioeffekt in Höhe von 10,2% erzielen können.

Für den Unternehmensbereich Performance Materials haben wir für die Umsatzerlöse einen leichten organischen Anstieg, ergänzt um einen starken Portfolioeffekt, prognostiziert. Das tatsächliche organische Wachstum lag mit 0,6% nur geringfügig unterhalb dieser Prognose. Besonders hervorzuheben ist hier die dynamische Entwicklung des Geschäfts mit OLED-Materialien sowie der energiesparenden UB-FFS-Technologie in der Geschäftseinheit Display Materials, wohingegen bei der ausgereiften LC-Technologie TN-TFT ein beschleunigter Volumenrückgang verzeichnet wurde. Der Portfolioeffekt aus den Erlösen akquirierter Geschäfte lag mit 10,4% im niedrigen zweistelligen Prozentbereich.

EBITDA vor Sondereinflüssen

Ohne Berücksichtigung der Akquisition von Sigma-Aldrich weist unser EBITDA vor Sondereinflüssen auf Konzernebene im Jahr 2015 einen soliden Anstieg gegenüber dem Vorjahr aus und übertrifft damit unsere Prognose, die wir im Geschäftsbericht 2014 abgegeben haben. Dazu haben neben der operativen Entwicklung positive Wechselkurseffekte aus dem US-Dollar-Raum und wichtigen asiatischen Währungen beigetragen. Unter Berücksichtigung von Sigma-Aldrich konnten wir das EBITDA vor Sondereinflüssen im Jahr 2015 für den Merck-Konzern um 7,1% stark auf 3.630 Mio € steigern.

Für den Unternehmensbereich Healthcare haben wir im Geschäftsbericht 2014 einen leichten Rückgang für das EBITDA vor Sondereinflüssen prognostiziert. Die gute Entwicklung der organischen Umsatzerlöse hat dazu beigetragen, dass wir diese Prognose übertroffen haben und mit 2.002 Mio € ein EBITDA vor Sondereinflüssen auf dem Niveau des Vorjahrs erzielt haben.

Für den Unternehmensbereich Life Science haben wir im Geschäftsbericht 2014 einen moderaten Anstieg vorausgesagt. Ohne Berücksichtigung von Sigma-Aldrich ist das EBITDA vor Sondereinflüssen des Unternehmensbereichs Life Science im niedrigen zweistelligen Prozentbereich angestiegen und hat damit unsere Prognose aus dem Geschäftsbericht 2014 übertroffen. Hierzu konnte neben positiven Wechselkurseffekten auch ein vorteilhafter Produktmix beitragen.

Für den Unternehmensbereich Performance Materials haben wir für das abgelaufene Jahr einen Anstieg des EBITDA vor Sondereinflüssen im niedrigen zweistelligen Prozentbereich prognostiziert. Mit einem Wachstum im mittleren zweistelligen Prozentbereich (ohne Berücksichtigung von Sigma-Aldrich) konnten wir diese Prognose deutlich übertreffen. Hierzu haben sowohl das gute operative Geschäft als auch die positiven Auswirkungen aus Wechselkursveränderungen beigetragen.

Für das EBITDA vor Sondereinflüssen im Bereich Konzernkosten und Sonstiges haben wir einen Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich prognostiziert. Aufgrund von Aufwendungen für Währungssicherungsgeschäfte infolge der weltweiten Wechselkursentwicklungen gegenüber dem Euro und der Intensivierung zukunftsweisender Konzerninitiativen (zum Beispiel neuer Markenauftritt) hat sich der Aufwand für Konzernkosten und Sonstiges gemessen am EBITDA vor Sondereinflüssen insgesamt mehr als verdoppelt. Unsere Prognose konnten wir damit nicht einhalten.

Business Free Cash Flow

Für den Business Free Cash Flow des Merck-Konzerns hatten wir für das Jahr 2015 einen leichten Anstieg prognostiziert. Ohne Berücksichtigung des Beitrags von Sigma-Aldrich können wir diese Prognose bestätigen. Während die Unternehmensbereiche Life Science und Performance Materials einen deutlichen Anstieg des Business Free Cash Flow gegenüber dem vergangenen Jahr verzeichnen konnten, wiesen der Unternehmensbereich Healthcare und der Bereich Konzernkosten und Sonstiges einen Rückgang auf. Bei Healthcare ist der Rückgang auf stärkere Investitionen und auf eine hohe Mittelbindung durch Forderungsaufbau zurückzuführen. Im Bereich Konzernkosten und Sonstiges haben insbesondere Ausgaben für das Projekt ONE Global Headquarters und strategische Konzerninitiativen zu einer Verringerung des Business Free Cash Flow geführt. Unter Berücksichtigung von Sigma-Aldrich ist unser Business Free Cash Flow auf Konzernebene um 6,2% stark angestiegen.

Vergleich der Prognose mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf 2015

	Ist-Zahlen 2014 in Mio €	Prognose für 2015 im Geschäfts- bericht 2014
Merck-Konzern		
		Leichtes organisches Wachstum, leichter Portfolioeffekt, moderat positiver Wechselkurseffekt
Umsatzerlöse ¹	11.363	Prognose inkl. Sigma-Aldrich: zweistellige Wachstumsraten Leichter Anstieg aufgrund operativer Entwicklung und positiver Wechselkurse; mindestens auf Vorjahresniveau
EBITDA vor Sondereinflüssen	3.388	Prognose inkl. Sigma-Aldrich: sehr starkes Wachstum Leichter Anstieg
Business Free Cash Flow	2.605	Prognose inkl. Sigma-Aldrich: sehr starkes Wachstum
Healthcare		
Umsatzerlöse ¹	6.621	Organisch auf Niveau des Vorjahrs
EBITDA vor Sondereinflüssen	2.000	Leichter Rückgang
Business Free Cash Flow	1.701	Leichter Rückgang
Life Science		
Umsatzerlöse ¹	2.682	Moderates organisches Wachstum Prognose inkl. Sigma-Aldrich: zweistellige Wachstumsraten Moderater Anstieg
EBITDA vor Sondereinflüssen	659	Prognose inkl. Sigma-Aldrich: zweistellige Wachstumsraten Starker Anstieg
Business Free Cash Flow	419	Prognose inkl. Sigma-Aldrich: zweistellige Wachstumsraten
Performance Materials		
Umsatzerlöse ¹	2.060	Organisch leichter Anstieg, starker Portfolioeffekt Anstieg im niedrigen zweistelligen Prozentbereich
EBITDA vor Sondereinflüssen	895	Anstieg im niedrigen zweistelligen Prozentbereich
Business Free Cash Flow	700	Anstieg im niedrigen zweistelligen Prozentbereich
Konzernkosten und Sonstiges		
EBITDA vor Sondereinflüssen	-166	Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich
Business Free Cash Flow	-215	-

¹ Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse wurde angepasst, siehe Anmerkung „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Ausweisänderungen“ im Konzernanhang.

Prognose für 2015 im:			
Zwischenbericht Q1/2015	Zwischenbericht Q2/2015	Zwischenbericht Q3/2015	Ergebnisse 2015 in Mio €
	12,3–12,5 Mrd €		12.845 (+13,0%: +2,6% organisch +4,3% Portfolio +6,2% Währung)
12,3–12,5 Mrd €	Prognose inkl. Sigma-Aldrich: Wachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich	12,6–12,8 Mrd €, davon Sigma-Aldrich: 300 Mio €	
Prognose inkl. Sigma-Aldrich: zweistellige Wachstumsraten			
	3,45–3,55 Mrd €		3.630 (+7,1%)
3,45–3,55 Mrd €	Prognose inkl. Sigma-Aldrich: Wachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich	3,58–3,65 Mrd €, davon Sigma-Aldrich: 80–95 Mio €	
Prognose inkl. Sigma-Aldrich: zweistellige Wachstumsraten			
2,4–2,5 Mrd €	2,4–2,5 Mrd €	2,6–2,7 Mrd €,	
Prognose inkl. Sigma-Aldrich: starkes Wachstum	Prognose inkl. Sigma-Aldrich: stabile Entwicklung	davon Sigma-Aldrich: 50–70 Mio €	2.766 (+6,2%)
Organisch auf Niveau des Vorjahrs	Organisch auf Niveau des Vorjahrs	Organisch auf Niveau des Vorjahrs	6.934 (+4,7%: +1,6% organisch +3,1% Währung)
1,9–2,0 Mrd €	1,9–2,0 Mrd €	1,93–2,0 Mrd €	2.002 (+0,1%)
1,5–1,55 Mrd €	1,5–1,55 Mrd €	1,5–1,55 Mrd €	1.581 (–7,1%)
Moderates organisches Wachstum	Moderates organisches Wachstum	Solides organisches Wachstum, Portfolioeffekt im unteren zweistelligen Prozentbereich	3.355 (+25,1%: +6,5% organisch +10,2% Portfolio +8,4% Währung)
Prognose inkl. Sigma-Aldrich: zweistellige Wachstumsraten	Prognose inkl. Sigma-Aldrich: zweistellige Wachstumsraten	zusätzlich durch Sigma-Aldrich: 80–95 Mio €	856 (+30,0%)
730–760 Mio €	740–760 Mio €	530–560 Mio €,	
Prognose inkl. Sigma-Aldrich: zweistellige Wachstumsraten	Prognose inkl. Sigma-Aldrich: zweistellige Wachstumsraten	zusätzlich durch Sigma-Aldrich: 50–70 Mio €	676 (+61,2%)
450–480 Mio €	450–480 Mio €		
Organisch leichter Anstieg, starker Portfolioeffekt	Organisch leichter Anstieg, starker Portfolioeffekt	Organisch leichter Anstieg, starker Portfolioeffekt	2.556 (+24,1%: +0,6% organisch +10,4% Portfolio +13,1% Währung)
1,05–1,1 Mrd €	1,06–1,1 Mrd €	1,1–1,14 Mrd €	1.132 (+26,5%)
850–900 Mio €	850–900 Mio €	890–940 Mio €	931 (+33,0%)
–330 bis –280 Mio €	–350 bis –300 Mio €	–360 bis –340 Mio €	–360 (+116,9%)
–420 bis –390 Mio €	–420 bis –390 Mio €	–440 bis –410 Mio €	–421 (+96,2%)

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Merck

Überblick 2015

- Umsatzerlöse steigen um 13,0% auf 12,8 Mrd €
- Alle Bereiche organisch gewachsen
- EBITDA vor Sondereinflüssen um 7,1% auf rund 3,6 Mrd € gesteigert
- Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen um 5,9% auf 4,87 € verbessert
- Business Free Cash Flow wächst um 6,2% auf 2,8 Mrd €
- Healthcare: Robustes Basisgeschäft und Kooperation mit Pfizer entwickelt sich nach Plan
- Life Science: Starkes und profitables organisches Umsatzwachstum begleitet den erfolgreich abgeschlossenen Akquisitionsprozess von Sigma-Aldrich
- Performance Materials: Marktposition in allen Geschäften mit organischen Umsatzerlösen auf Vorjahresniveau erfolgreich verteidigt
- Unternehmensziele für 2015 voll erfüllt

MERCK-KONZERN

Kennzahlen

in Mio €	2015	2014	Veränderung in %
Umsatzerlöse ¹	12.844,7	11.362,8	13,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.843,2	1.762,0	4,6
Marge (in % der Umsatzerlöse) ¹	14,3	15,5	
EBITDA	3.354,1	3.122,9	7,4
Marge (in % der Umsatzerlöse) ¹	26,1	27,5	
EBITDA vor Sondereinflüssen	3.629,8	3.387,7	7,1
Marge (in % der Umsatzerlöse) ¹	28,3	29,8	
Ergebnis je Aktie (in €)	2,56	2,66	-3,8
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (in €)	4,87	4,60	5,9
Business Free Cash Flow	2.766,2	2.605,1	6,2

¹Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse wurde angepasst, siehe Anmerkung „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Ausweisänderungen“ im Konzernanhang.

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2015 erzielten wir Umsatzerlöse in Höhe von 12.845 Mio € (Vorjahr: 11.363 Mio €) und konnten damit eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 13,0% beziehungsweise 1.482 Mio € erreichen. Diese positive Umsatzentwicklung war auf organisches Wachstum, positive Wechselkurseffekte sowie akquisitionsbedingte Steigerungen zurückzuführen. Die organische Umsatzsteigerung belief sich im Berichtsjahr auf 2,6% beziehungsweise 293 Mio €. Bedingt durch einen gegenüber den wichtigsten Währungen schwächeren Euro ergaben sich im Saldo positive Wechselkurseffekte von 6,2% beziehungsweise 702 Mio €. Ausschlaggebend hierfür waren hauptsächlich der US-Dollar sowie asiatische Währungen, insbesondere der Chinesische Renminbi und der Taiwanische Dollar. Gegenläufige negative Wechselkurseffekte resultierten

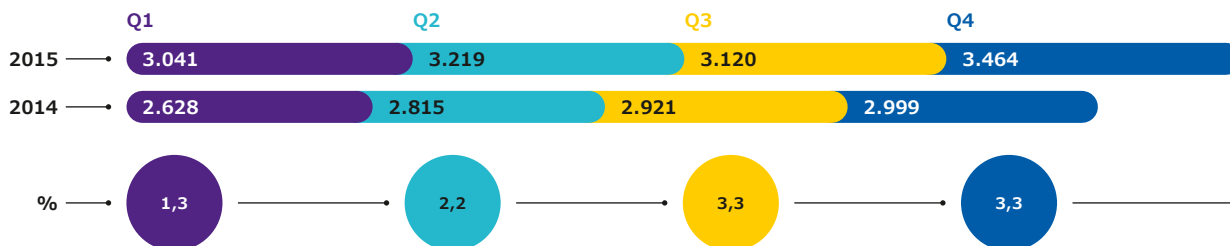
überwiegend aus lateinamerikanischen Währungen, wie zum Beispiel dem Venezolanischen Bolivar oder dem Brasilianischen Real. Durch Akquisitionen/Veräußerungen erhöhten sich die Umsatzerlöse im Saldo um 4,3% um 487 Mio €. Der akquisitionsbedingte Effekt aus der zum 2. Mai 2014 erfolgten Erstkonsolidierung von AZ Electronic Materials (AZ) belief sich auf 203 Mio € und der Umsatzanstieg aufgrund der Einbeziehung von Sigma-Aldrich seit dem 18. November 2015 betrug 289 Mio €. Von den 289 Mio € wurden 279 Mio € im Bereich Life Science und 10 Mio € im Bereich Performance Materials erzielt. Infolge der Veräußerung des Geschäftsfelds Discovery and Development Solutions des Unternehmensbereichs Life Science mit Wirkung zum 31. März 2014 reduzierten sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 5 Mio €.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse in den einzelnen Quartalen im Vergleich zum Vorjahr und die jeweiligen organischen Wachstumsraten sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

MERCK-KONZERN

Umsatzerlöse und organisches Wachstum nach Quartalen¹

in Mio € / organisches Wachstum in %



¹ Quartalsaufteilung ungeprüft.

Im Geschäftsjahr 2015 erzielte Healthcare 54% (Vorjahr: 58%) unserer gesamten Konzernumsätze und blieb damit unser umsatzstärkster Unternehmensbereich. Mit deutlichem Abstand folgten Life Science mit 26% (Vorjahr: 24%) und Performance Materials mit 20% (Vorjahr: 18%) Umsatzanteil. Die Erhöhungen der Umsatzbeiträge von Life Science und Performance Materials um jeweils zwei Prozentpunkte hingen im Wesentlichen mit den Akquisitionen von Sigma-Aldrich und AZ zusammen.

MERCK-KONZERN

Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen – 2015

in Mio € / % der Umsatzerlöse



MERCK-KONZERN

Komponenten der Umsatzentwicklung nach Unternehmensbereichen – 2015

in Mio € / Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen / Veräußerungen	Gesamtveränderung
Healthcare	6.933,8	1,6	3,1	-	4,7
Life Science	3.355,3	6,5	8,4	10,2	25,1
Performance Materials	2.555,6	0,6	13,1	10,4	24,1
Merck-Konzern	12.844,7	2,6	6,2	4,3	13,0

Alle unsere Unternehmensbereiche verzeichneten im Geschäftsjahr 2015 organische Umsatzsteigerungen sowie positive Wechselkurseffekte. Mit einer organischen Steigerungsrate von 6,5%, die einem absoluten Anstieg von 173 Mio € entsprach, leistete Life Science absolut gesehen den stärksten Beitrag zu unserem organischen Umsatzwachstum, gefolgt von Healthcare mit einem organischen Umsatzanstieg von 106 Mio € beziehungsweise einer Steigerungsrate von 1,6% und Performance Materials mit 13 Mio € beziehungsweise 0,6%. Die Gesamtveränderung der Umsatzerlöse profitierte von positiven Währungseffekten sowie von Umsatzbeiträgen aus den akquirierten Geschäften. Vor allem getrieben durch die Erstkonsolidierung von Sigma-Aldrich erzielte Life Science – mit einer Steigerungsrate von 25,1% beziehungsweise 673 Mio € – die stärkste Umsatzerhöhung unserer Unternehmensbereiche.

Getrieben von positiven Wechselkursveränderungen und akquisitionsbedingten Zuwächsen stiegen in der Region Asien-Pazifik die Umsatzerlöse um 23,2% beziehungsweise um 798 Mio € auf 4.241 Mio € (Vorjahr: 3.443 Mio €). Damit entwickelte sich Asien-Pazifik zu unserer umsatzstärksten Region und zu unserem Wachstumsmotor; mehr als die Hälfte unseres gesamten Umsatzwachstums des Geschäftsjahres 2015 wurde hier erzielt. Insbesondere Performance Materials profitierte in dieser Region von positiven Währungseffekten und von der Einbeziehung von AZ Electronic Materials. Zum organischen Wachstum in Höhe von 4,7% trugen alle Unternehmensbereiche bei, wobei hauptsächlich Healthcare mit einer organischen Wachstumsrate von 10,4% diese Entwicklung wesentlich prägte. Der prozentuale Beitrag von Asien-Pazifik zum Konzernumsatz stieg um drei Prozentpunkte auf 33% (Vorjahr: 30%).

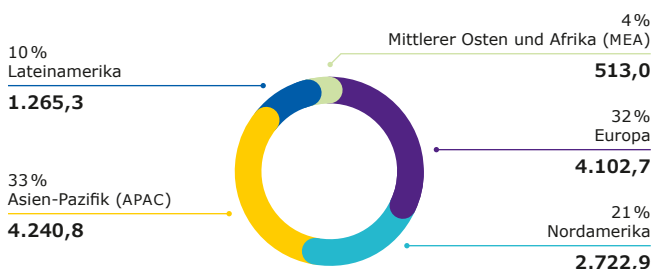
Die in Europa erzielten Umsatzerlöse wuchsen um 2,1% auf 4.103 Mio € (Vorjahr: 4.017 Mio €). Während die Unternehmensbereiche Life Science (+12,7%) und Performance Materials (+6,5%) wachsende Umsatzerlöse aufweisen konnten, musste Healthcare (-2,1%) einen Umsatzrückgang hinnehmen. Insgesamt reduzierte sich im Geschäftsjahr 2015 der Beitrag der Region zu den Konzernumsätzen auf 32% (Vorjahr: 36%).

Die Umsatzerlöse der Region Nordamerika beliefen sich auf 2.723 Mio € (Vorjahr: 2.152 Mio €) und stiegen damit im Vergleich zum Vorjahr um 26,5% an. Hierfür waren insbeson-

MERCK-KONZERN

Umsatzerlöse nach Regionen – 2015

in Mio € / % der Umsatzerlöse



dere vorteilhafte Währungseffekte aufgrund des starken US-Dollars und akquisitionsbedingte Erlössteigerungen, die überwiegend auf den Erwerb von Sigma-Aldrich zurückzuführen waren, verantwortlich. Das organische Wachstum des Unternehmensbereichs Life Science (+8,5%) wurde durch organische Umsatzrückgänge bei den beiden anderen Unternehmensbereichen aufgezehrt. Der Beitrag dieser Region zum Konzernumsatz betrug im Berichtsjahr 21% und erhöhte sich damit um zwei Prozentpunkte (Vorjahr: 19%).

In der Region Lateinamerika gingen die Konzernumsätze währungsbedingt leicht auf 1.265 Mio € (Vorjahr: 1.285 Mio €) zurück. Die negativen Währungseffekte waren hauptsächlich auf die Umstellung der Umrechnung des Venezolanischen Bolivar in die Berichtswährung Euro zurückzuführen. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen in diesem Zusammenhang in der Anmerkung [7] „Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten“ im Konzernanhang verwiesen. Das organische Umsatzwachstum von 8,6% wurde von allen Unternehmensbereichen unterstützt. Im Geschäftsjahr 2015 trug Lateinamerika 10% (Vorjahr: 11%) zu den gesamten Konzernumsätzen bei.

Die Umsatzerlöse in der Region Mittlerer Osten und Afrika stiegen im Geschäftsjahr 2015 um 10,1% und beliefen sich auf 513 Mio € (Vorjahr: 466 Mio €). Das organische Umsatzwachstum von 6,8% war im Wesentlichen auf den Unternehmensbereich Healthcare zurückzuführen. Der Anteil dieser Region an den Konzernumsätzen betrug unverändert 4%.

MERCK-KONZERN

Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – 2015

in Mio € / Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Europa	4.102,7	0,2	0,2	1,8	2,1
Nordamerika	2.722,9	-0,9	17,9	9,6	26,5
Asien-Pazifik (APAC)	4.240,8	4,7	12,6	5,9	23,2
Lateinamerika	1.265,3	8,6	-10,5	0,4	-1,5
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	513,0	6,8	2,5	0,8	10,1
Merck-Konzern	12.844,7	2,6	6,2	4,3	13,0

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Merck-Konzerns entwickelte sich wie folgt:

MERCK-KONZERN

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung¹

in Mio €	2015		2014		Veränderung	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	12.844,7	100,0	11.362,8	100,0	1.481,9	13,0
Herstellungskosten	-4.076,3	-31,7	-3.526,4	-31,0	-549,9	15,6
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)²</i>	<i>(-166,6)</i>		<i>(-94,0)</i>		<i>(-72,6)</i>	<i>(77,3)</i>
Bruttoergebnis	8.768,4	68,3	7.836,4	69,0	932,0	11,9
Marketing- und Vertriebskosten	-4.049,5	-31,5	-3.589,1	-31,6	-460,4	12,8
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)²</i>	<i>(-778,9)</i>		<i>(-719,0)</i>		<i>(-59,9)</i>	<i>(8,4)</i>
Verwaltungskosten	-719,9	-5,6	-608,6	-5,4	-111,3	18,3
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.709,2	-13,3	-1.703,7	-15,0	-5,5	0,3
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)²</i>	<i>(-2,7)</i>		<i>(-3,8)</i>		<i>(1,1)</i>	<i>(-30,5)</i>
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-446,6	-3,5	-173,0	-1,5	-273,6	158,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.843,2	14,3	1.762,0	15,5	81,2	4,6
Finanzergebnis	-356,7	-2,8	-205,0	-1,8	-151,7	74,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.486,5	11,6	1.557,0	13,7	-70,5	-4,5
Ertragsteuern	-368,0	-2,9	-392,2	-3,5	24,2	-6,2
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.118,5	8,7	1.164,8	10,3	-46,3	-4,0
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich	5,6	-	-	-	5,6	-
Ergebnis nach Steuern	1.124,1	8,8	1.164,8	10,3	-40,7	-3,5
Nicht beherrschende Anteile	-9,3	-0,1	-7,5	-0,1	-1,8	25,1
Konzernergebnis	1.114,8	8,7	1.157,3	10,2	-42,5	-3,7

¹ Die Berichtsstruktur wurde angepasst, siehe Anmerkung „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Ausweisänderungen“ im Konzernanhang.

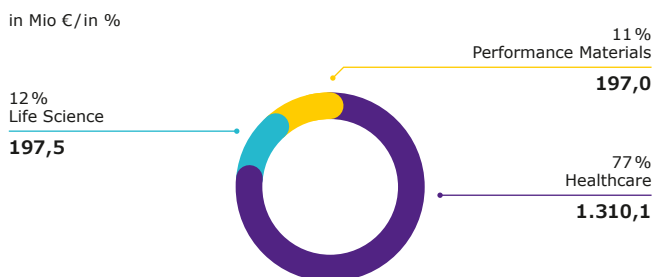
² Ohne Abschreibungen auf selbsterstellte oder einzeln erworbene Software.

Der Anstieg der Herstellungskosten sowie der anderen Funktionskosten, zum Beispiel der Marketing- und Vertriebskosten und der Verwaltungskosten, wurde wesentlich von Währungseffekten und von der Erstkonsolidierung von Sigma-Aldrich beeinflusst. Trotz des Anstiegs der Herstellungskosten auf 4.076 Mio € (Vorjahr: 3.526 Mio €) wuchs das Bruttoergebnis zweistellig (+11,9%) auf 8.768 Mio €. Die Bruttomarge, das heißt das Bruttoergebnis in Prozent der Umsatzerlöse, ging leicht auf 68,3% (Vorjahr: 69,0%) zurück.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen bewegten sich im Berichtsjahr auf Vorjahresniveau. Auf den forschungsintensivsten Unternehmensbereich, Healthcare, entfielen 77% (Vorjahr: 80%) der konzernweiten Aufwendungen. Die Forschungsquote (Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Prozent der Umsatzerlöse) ging im Berichtsjahr auf 13,3% (Vorjahr: 15,0%) zurück. Im Bereich Healthcare erreichten wir eine Forschungsquote in Höhe von 18,9% (Vorjahr: 20,6%).

MERCK-KONZERN

Forschungs- und Entwicklungskosten nach Unternehmensbereichen - 2015



Der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf –447 Mio € (Vorjahr: –173 Mio €) und unterteilt sich in Aufwendungen von 917 Mio € (Vorjahr: 737 Mio €) sowie in Erträge von 471 Mio € (Vorjahr: 564 Mio €). Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen war überwiegend auf operative Währungskursverluste sowie auf höhere Wertberichtigungen auf Forderungen zurückzuführen. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge hängt wesentlich mit den im Vorjahr enthaltenen Einmalerträgen aufgrund der Anpassung der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten mit Israel Bio-Engineering Project Limited Partnership („IBEP“) zusammen. Dieser Effekt konnte auch nicht durch höhere Erträge aus Meilensteinzahlungen, die überwiegend auf die im November 2014 abgeschlossene Kollaborationsvereinbarung mit Pfizer zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung von Wirkstoffen im Bereich Immunonkologie zurückzuführen waren, ausgeglichen werden. Weitere Informationen über die Entwicklung und Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge sind im Konzernanhang unter den Anmerkungen [12] „Sonstige betriebliche Erträge“ und [13] „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ dargestellt.

Insgesamt stieg unser operatives Ergebnis (EBIT) um 4,6% auf 1.843 Mio €.

Inbesondere aufgrund der höheren Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit den Finanzierungsmaßnahmen der Sigma-Aldrich-Akquisition erhöhte sich das negative Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2015 um 152 Mio € auf –357 Mio € (Vorjahr: –205 Mio €). Des Weiteren mussten höhere Währungskursverluste aus Finanztransaktionen verbucht werden und belasteten damit im Berichtsjahr das Finanzergebnis stärker

als im Vorjahr (siehe auch Anmerkung [14] „Finanzergebnis“ im Konzernanhang).

Die Aufwendungen für Ertragsteuern in Höhe von 368 Mio € (Vorjahr: 392 Mio €) führten zu einer Steuerquote von 24,8% (Vorjahr: 25,2%). Weitere Informationen zu den Ertragsteuern sind im Konzernanhang unter Anmerkung [15] „Ertragsteuern“ enthalten.

Das Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich umfasst die mit Weiterveräußerungsabsicht erworbenen Geschäftsteile von Sigma-Aldrich. In Folge kartellrechtlicher Auflagen der Europäischen Kommission hatten Merck und Sigma-Aldrich vereinbart, Teile des europäischen Geschäfts für Lösungsmittel und anorganische Stoffe von Sigma-Aldrich zu verkaufen (siehe auch Anmerkung [4] „Akquisitionen sowie zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ im Konzernanhang).

Das den Anteilseignern der Merck KGaA zustehende Konzernergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf 1.115 Mio € (Vorjahr: 1.157 Mio €) und ergab ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 2,56 € (Vorjahr: 2,66 €).

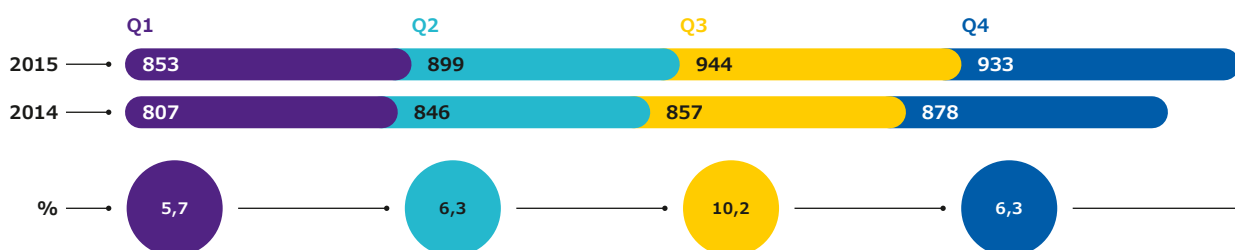
Die wichtigste Kennzahl zur Steuerung des operativen Geschäfts, das EBITDA vor Sondereinflüssen, stieg um 7,1% auf 3.630 Mio € (Vorjahr: 3.388 Mio €). Die sich hieraus ergebende EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen erreichte mit 28,3% fast das Vorjahresniveau (29,8%). Die Überleitung vom operativen Ergebnis (EBIT) auf das EBITDA vor Sondereinflüssen ist im Kapitel „Steuerungssystem“ dargestellt.

Die Entwicklung des EBITDA vor Sondereinflüssen in den einzelnen Quartalen im Vergleich zum Vorjahr und die jeweiligen Wachstumsraten ergaben sich wie folgt:

MERCK-KONZERN

EBITDA vor Sondereinflüssen und Veränderung nach Quartalen¹

in Mio € / Veränderung in %



¹ Quartalsaufteilung ungeprüft.

Die Steigerung des Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen wurde von den beiden Unternehmensbereichen Life Science und Performance Materials getrieben. Life Science verbesserte diese Kennzahl um 198 Mio € beziehungsweise um 30,0% und Performance Materials um 237 Mio € beziehungsweise um 26,5%. Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Unternehmensbereichs Healthcare blieb mit 2.002 Mio € auf Vorjahresniveau und erreichte damit einen Anteil am EBITDA vor Sondereinflüssen des Konzerns (ohne Berücksichtigung der Minderung um –360 Mio € durch Konzernkosten und Sonstiges) von 50% (Vorjahr: 56%). Die jeweiligen prozentualen Beiträge von Life Science und Performance Materials stiegen auf 22% (Vorjahr: 19%) beziehungsweise auf 28% (Vorjahr: 25%).

MERCK-KONZERN

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Unternehmensbereichen – 2015

in Mio € / in %



Nicht dargestellt: Minderung des Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen um –360 Mio € durch Konzernkosten und Sonstiges.

Vermögens- und Finanzlage

MERCK-KONZERN

Bilanzstruktur¹

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Langfristige Vermögenswerte	30.657,0	80,7	15.529,7	59,7	15.127,3	97,4
Davon:						
Immaterielle Vermögenswerte	25.339,0		11.395,5		13.943,5	
Sachanlagen	4.009,1		2.990,4		1.018,7	
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.308,9		1.143,8		165,1	
Kurzfristige Vermögenswerte	7.350,2	19,3	10.480,4	40,3	-3.130,2	-29,9
Davon:						
Vorräte	2.619,8		1.659,7		960,1	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²	2.738,3		2.219,5		518,8	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	227,0		2.199,4		-1.972,4	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte ²	932,9		1.523,3		-590,4	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	832,2		2.878,5		-2.046,3	
Bilanzsumme	38.007,2	100,0	26.010,1	100,0	11.997,1	46,1
Eigenkapital	12.855,3	33,8	11.801,0	45,4	1.054,3	8,9
Langfristige Verbindlichkeiten	15.768,9	41,5	7.607,7	29,2	8.161,2	107,3
Davon:						
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.836,1		1.820,1		16,0	
Sonstige langfristige Rückstellungen	855,3		626,1		229,2	
Langfristige Finanzschulden	9.616,3		3.561,1		6.055,2	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.461,2		1.600,4		1.860,8	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.383,0	24,7	6.601,4	25,4	2.781,6	42,1
Davon:						
Kurzfristige Rückstellungen	535,4		561,7		-26,3	
Kurzfristige Finanzschulden	4.096,6		2.075,9		2.020,7	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.921,2		1.539,4		381,8	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.829,8		2.424,4		405,4	
Bilanzsumme	38.007,2	100,0	26.010,1	100,0	11.997,1	46,1

¹Seit dem 1. Januar 2015 wird die Konzernbilanz nach absteigender Fristigkeit gegliedert.²Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Ausweisänderungen“ im Konzernanhang.

Zum 31. Dezember 2015 belief sich die Bilanzsumme auf 38.007 Mio € und hat sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2014 (26.010 Mio €) um 11.997 Mio € beziehungsweise 46,1% erhöht. Dieser sehr starke Anstieg sowie die Veränderung der Bilanzstruktur waren vor allem durch die im November 2015 abgeschlossene Akquisition von Sigma-Aldrich bedingt. Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation für diese Transaktion wurden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung führte dies bei den immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) zu einem Anstieg von 5.873 Mio €. Der aus der Akquisition resultierende Geschäfts- oder Firmenwert belief sich auf 8.613 Mio €. Weitere Angaben bezüglich der Kaufpreisallokation für die Sigma-Aldrich-Akquisition befinden

sich in der Anmerkung [4] „Akquisitionen sowie zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ im Konzernanhang. Die Finanzierung des Kaufpreises in Höhe von 15.974 Mio € erfolgte durch bestehende Barmittel, Bankkredite und Anleihen. Nach Begebung einer Hybridanleihe (1,5 Mrd €) im Dezember 2014 emittierten wir im März 2015 eine weitere Anleihe mit einem Volumen von 4 Mrd US-Dollar. Im August 2015 begaben wir schließlich eine Euro-Anleihe mit einem Volumen von 2,1 Mrd €. Außerdem wurden für die Kaufpreiszahlung Kreditlinien von insgesamt 2,95 Mrd € in Anspruch genommen. Eine Übersicht über die ausstehenden Anleihen findet sich in Anmerkung [28] „Finanzschulden/Kapitalmanagement“ im Konzernanhang.

Die Zusammensetzung sowie die Entwicklung der Nettofinanzverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

MERCK-KONZERN

Nettofinanzverbindlichkeiten

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Anleihen und Commercial Paper	9.851,4	4.624,2	5.227,2	113,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.006,0	267,4	2.738,6	-
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	577,8	501,4	76,4	15,2
Darlehen von Dritten und sonstige Finanzschulden	89,2	84,5	4,7	5,6
Verbindlichkeiten aus Derivaten (Finanztransaktionen)	183,7	153,0	30,7	20,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4,8	6,5	-1,7	-26,2
Summe Finanzschulden	13.712,9	5.637,0	8.075,9	143,3
Abzüglich:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	832,2	2.878,5	-2.046,3	-71,1
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	227,0	2.199,4	-1.972,4	-89,7
Nettofinanzverbindlichkeiten	12.653,7	559,1	12.094,6	-

MERCK-KONZERN

Überleitung Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio €	2015
Stand 1.1.	559,1
Währungsveränderungen	-737,2
Dividendenzahlungen/Gewinnentnahmen ¹	567,8
Akquisitionen ¹	13.482,3
Übernahme von Finanzschulden von Sigma-Aldrich	425,3
Einzahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ¹	-86,0
Free Cash Flow	-1.538,5
Sonstiges	-19,1
Stand 31.12.	12.653,7

¹ Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

Dank der starken Innenfinanzierungskraft des Merck-Konzerns fiel der Anstieg der Nettofinanzverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2015 deutlich geringer aus als der Mittelabfluss im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sigma-Aldrich.

MERCK-KONZERN

Nettoumlaufvermögen

in Mio €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung	
			in Mio €	in %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.738,3	2.219,5	518,8	23,4
Forderungen aus Lizenzen	11,5	16,1	-4,6	-28,6
Vorräte	2.619,8	1.659,7	960,1	57,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.921,2	-1.539,4	-381,8	24,8
Nettoumlaufvermögen	3.448,4	2.355,9	1.092,5	46,4

Die Erhöhung des Nettoumlaufvermögens war ebenfalls auf die Erstkonsolidierung von Sigma-Aldrich sowie auf Währungskurseffekte zurückzuführen. Ohne diese Auswirkungen hätte sich das Nettoumlaufvermögen auf Vorjahresniveau bewegt.

Unser Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr 2015 um 1.054 Mio € und betrug zum Bilanzstichtag 12.855 Mio € (31. Dezember 2014: 11.801 Mio €). Ausschlaggebend für diese starke Erhöhung um 8,9% waren vor allem das im Berichtsjahr erzielte Ergebnis nach Steuern in Höhe von 1.124 Mio € und die Entwicklung der Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung von Fremdwährungsvermögen in die Berichtswährung Euro. Eigenkapitalmindernd wirkten sich die Umgliederung der Erträge aus der Sicherung des

Sigma-Aldrich-Kaufpreises, Dividendenzahlungen und die Ergebnisabführung an die E. Merck KG aus (siehe „Konzerngesamtjahresrechnung“ und „Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung“ im Konzernabschluss). Bedingt durch den starken Anstieg der Bilanzsumme ging die Eigenkapitalquote um 11,6 Prozentpunkte zurück und betrug zum 31. Dezember 2015 33,8% (31. Dezember 2014: 45,4%).

Der Free Cash Flow belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf 1.539 Mio € und konnte damit das hohe Vorjahresniveau nicht erreichen. Die Zusammensetzung sowie die Entwicklung der relevanten Positionen ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

MERCK-KONZERN

Free Cash Flow

in Mio €	2015	2014	Veränderung	
			in Mio €	in %
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit gemäß Kapitalflussrechnung	2.195,2	2.705,5	-510,3	-18,9
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-179,1	-143,3	-35,8	25,0
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten	27,4	2,1	25,3	-
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-513,9	-480,9	-33,0	6,9
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	8,9	14,0	-5,1	-36,3
Free Cash Flow	1.538,5	2.097,4	-558,9	-26,6

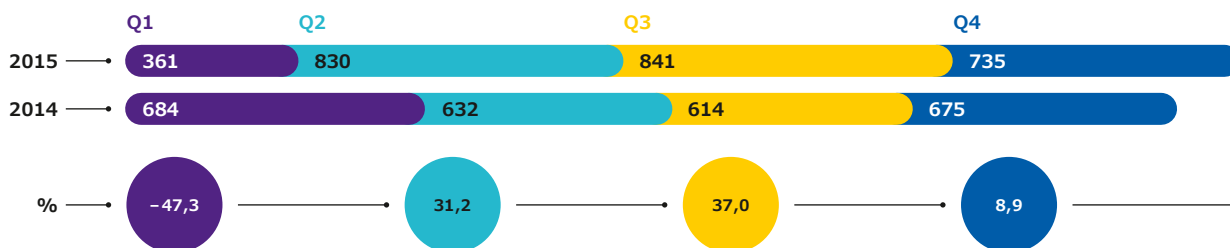
Getrieben von der Entwicklung des EBITDA vor Sondereinflüssen stieg der Business Free Cash Flow des Merck-Konzerns im Geschäftsjahr 2015 um 6,2% auf 2.766 Mio € (Vorjahr: 2.605 Mio €). Die Zusammensetzung dieser Kennzahl ist im Kapitel „Steuerungssystem“ dargestellt.

Die Verteilung des Business Free Cash Flow auf die einzelnen Quartale sowie die Veränderungsraten im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich wie folgt:

MERCK-KONZERN

Business Free Cash Flow und Veränderung nach Quartalen¹

in Mio €/Veränderung in %



¹ Quartalsaufteilung ungeprüft.

MERCK-KONZERN

Business Free Cash Flow nach Unternehmensbereichen – 2015

in Mio €/in %



Nicht dargestellt: Minderung des Business Free Cash Flow des Konzerns um -421 Mio € durch Konzernkosten und Sonstiges.

Der Anstieg des Business Free Cash Flow des Konzerns war im Geschäftsjahr 2015 auf die beiden operativen Unternehmensbereiche Life Science und Performance Materials zurückzuführen. Healthcare erzielte einen Business Free Cash Flow in Höhe von 1.581 Mio € (Vorjahr: 1.701 Mio €). Damit blieb Healthcare mit einem Anteil von 50% (Vorjahr: 60%) am Business Free Cash Flow des Merck-Konzerns (ohne Berücksichtigung der Minderung durch Konzernkosten und Sonstiges in Höhe von -421 Mio €) der Bereich mit den höchsten Mittelzuflüssen. Der Unternehmensbereich Life Science verzeichnete im Berichtsjahr eine Erhöhung des Business Free Cash Flow um 61,2% auf 676 Mio € (Vorjahr: 419 Mio €) und steigerte damit auch seinen Anteil am Business Free Cash Flow des Konzerns auf 21% (Vorjahr: 15%). Performance Materials trug mit 931 Mio € (Vorjahr: 700 Mio €) 29% (Vorjahr: 25%) zu dieser Konzernkennzahl bei.

Die in die Berechnung des Business Free Cash Flow einfließenden Investitionen in Sachanlagen und Software sowie die geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich im Jahr 2015 um 15,4% auf insgesamt 609 Mio € (Vorjahr: 528 Mio €). Die darin enthaltenen Investitionen in Sachanlagen beliefen sich 2015 auf 564 Mio € (Vorjahr: 485 Mio €), davon entfielen 262 Mio € auf strategische Investitionsprojekte mit einem Projektvolumen von jeweils mehr als 2 Mio €, der Rest auf kleinere Investitionsprojekte.

Im Jahr 2015 wurden strategische Investitionen von 83 Mio € zur Erweiterung des Standorts Darmstadt getätigt. Davon wurden 29 Mio € zur Erneuerung der Unternehmenszentrale verwendet, unter anderem für ein Innovationszentrum, ein Besucherzentrum und ein Mitarbeiterrestaurant. Des Weiteren wurden im Unternehmensbereich Performance Materials die OLED-Produktionskapazitäten mit einer Investition von 13 Mio € erweitert, damit die steigende Marktnachfrage besser bedient werden kann. Im Unternehmensbereich Healthcare wurden 8 Mio € in ein neues Forschungslaborgebäude investiert.

Weltweit erfolgten unter strategischen Gesichtspunkten hohe Investitionen im Unternehmensbereich Healthcare. Besonders zu erwähnen sind die Investitionen in eine Produktionsanlage in Nantong, China (50 Mio €), die Investition in eine neue Produktionsanlage in Reinbek für das Allergiegeschäft (17 Mio €), die Erweiterung der bestehenden Abfüllanlage am Standort Bari, Italien (18 Mio €), und der Aufbau einer neuen Verpackungsanlage am Standort Aubonne, Schweiz (8 Mio €). Im Unternehmensbereich Life Science wurden 7 Mio € in eine neue Produktionsanlage in Spanien investiert.

Im Jahr 2015 kam es zu keiner Änderung der Einschätzungen der beiden Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's hinsichtlich unseres Langfrist-Kredit-Ratings. Standard & Poor's vergibt nach wie vor ein Rating von „A“ mit negativem Ausblick, Moody's eines von „Baa1“ mit negativem Ausblick. Eine Übersicht über die Rating-Entwicklung in den letzten Jahren ist im Risiko- und Chancenbericht dargestellt.

Die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen stellte sich wie folgt dar:

MERCK-KONZERN

Bilanzkennzahlen

in %		31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapitalquote	Eigenkapital	33,8	45,4	53,2	48,1	47,4
	Bilanzsumme					
Vermögensquote	Langfristige Vermögenswerte	80,7	59,7	64,5	69,4	71,1
	Bilanzsumme					
Vermögensdeckungsgrad	Eigenkapital	41,9	76,0	82,4	69,4	66,7
	Langfristige Vermögenswerte					
Finanzierungsstruktur	Kurzfristige Verbindlichkeiten	37,3	46,5	40,0	40,6	37,5
	Verbindlichkeiten (gesamt)					

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung und zur wirtschaftlichen Lage

Auch im Geschäftsjahr 2015 waren wir mit unseren starken Geschäften operativ sehr erfolgreich; aber auch strategisch konnten wir wichtige Ziele hinsichtlich der langfristigen Ausrichtung des Konzerns umsetzen. Die Umsatzerlöse wuchsen um 13 % auf 12.845 Mio € und unsere wichtigste Kennzahl zur Beurteilung des operativen Geschäfts, EBITDA vor Sondereinflüssen, stieg um 7,1 % auf 3.630 Mio €. Zu diesem Erfolg trugen alle unsere Unternehmensbereiche bei.

Von wesentlicher Bedeutung war für uns die erfolgreiche Übernahme von Sigma-Aldrich im November 2015, die unseren Unternehmensbereich Life Science zu einem führenden Anbieter im lukrativen Life-Science-Markt macht. Damit ist uns ein wichtiger Schritt in der Umsetzung unserer langfristigen Strategie gelungen, durch die wir künftiges Wachstum und Profitabilität sichern wollen. Aber auch mit der Weiterentwicklung unserer Pharma-Pipeline sind wir im Geschäftsjahr 2015 vorangekommen. Von der erfolgreichen

Integration von AZ Electronic Materials profitierte das operative Geschäft unseres Unternehmensbereichs Performance Materials.

Die solide Bilanzierungs- und Finanzierungspolitik des Merck-Konzerns äußert sich in den weiterhin guten Bilanzkennzahlen. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2015 betrug 33,8 % und befindet sich damit nach wie vor auf einem guten Niveau. Aufgrund des Erwerbs von Sigma-Aldrich stiegen erwartungsgemäß die Nettofinanzverbindlichkeiten massiv an. Wir gehen davon aus, dass unsere starke Innenfinanzierungskraft eine zügige Rückführung der Finanzschulden ermöglichen wird. Das unveränderte Langfrist-Rating der beiden Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's unterstreicht dies. Vor dem Hintergrund unserer soliden Vermögens- und Finanzlage sowie unserer ertragsstarken Geschäfte beurteilen wir die wirtschaftliche Lage des Merck-Konzerns insgesamt als positiv. Sie stellt eine hervorragende Ausgangsbasis für das künftige organische Wachstum des Konzerns dar.

Healthcare

HEALTHCARE

Kennzahlen

in Mio €	2015	2014	Veränderung in %
Umsatzerlöse ¹	6.933,8	6.620,5	4,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.096,7	1.106,4	-0,9
Marge (in % der Umsatzerlöse) ¹	15,8	16,7	
EBITDA	1.970,4	1.946,4	1,2
Marge (in % der Umsatzerlöse) ¹	28,4	29,4	
EBITDA vor Sondereinflüssen	2.001,7	2.000,3	0,1
Marge (in % der Umsatzerlöse) ¹	28,9	30,2	
Business Free Cash Flow	1.581,0	1.701,2	-7,1

¹ Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse wurde angepasst, siehe Anmerkung „Erläuterungen zur Segmentberichterstattung“ im Konzernanhang.

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2015 erzielte unser Unternehmensbereich Healthcare ein leichtes organisches Umsatzwachstum von 1,6%. Unter Berücksichtigung von positiven Währungseffekten in Höhe von 3,1% stiegen die Umsatzerlöse insgesamt um 4,7% auf 6.934 Mio € (Vorjahr: 6.621 Mio €). Zum organischen Wachstum trugen fast alle Therapiegebiete des Unternehmensbereichs bei. Insbesondere die Medikamente zur Behandlung von Diabetes (Glucophage®), von Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Concor®), von Unfruchtbarkeit (Gonal-f®), von Schilddrüsenerkrankungen (Euthyrox®) sowie die Marke Neurobion® des Geschäfts Consumer Health waren für das organische Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2015 verant-

wortlich. Die beiden umsatzstärksten Arzneimittel Rebif® und Erbitux® mussten allerdings organische Umsatzrückgänge verkraften.

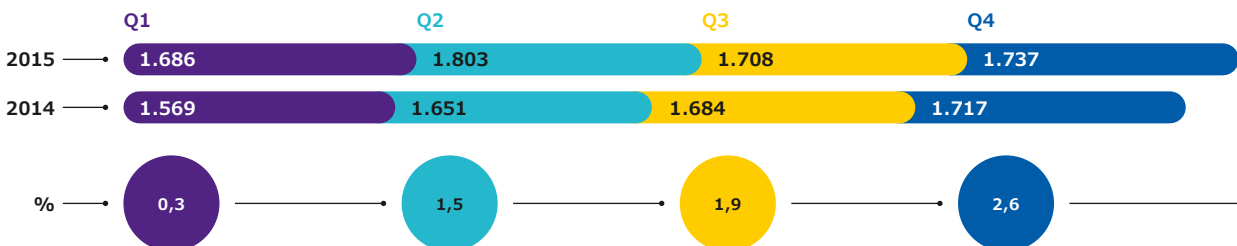
Die ebenfalls in den Umsatzerlösen enthaltenen Provisionserlöse stiegen im Gesamtjahr 2015 auf 103 Mio € (Vorjahr: 71 Mio €). Positiv auf die Provisionserlöse des Berichtsjahrs wirkte sich die im Geschäftsjahr 2013 mit Bristol-Myers Squibb geschlossene Vereinbarung zur gemeinsamen Vermarktung von Glucophage® in China aus.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse in den einzelnen Quartalen im Vergleich zum Vorjahr und die jeweiligen organischen Wachstumsraten sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

HEALTHCARE

Umsatzerlöse und organisches Wachstum nach Quartalen¹

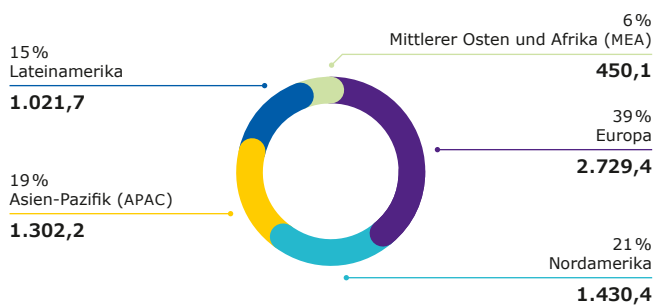
in Mio € / organisches Wachstum in %



¹ Quartalsaufteilung ungeprüft.

HEALTHCARE**Umsatzerlöse nach Regionen – 2015**

in Mio € / in % der Unternehmensbereichsumsätze



In der nach Umsätzen zweitgrößten Region, Nordamerika, beliefen sich die Umsatzerlöse aufgrund eines organischen Rückgangs von –6,1% und gegenläufiger positiver Währungseffekte von 16,8% auf 1.430 Mio € (Vorjahr: 1.292 Mio €). Die Umsatzerlöse von Rebif®, die sich währungsbedingt auf 1.042 Mio € (Vorjahr: 971 Mio €) erhöhten, trugen wesentlich zu der Umsatzentwicklung des Unternehmensbereichs in Nordamerika bei. Der Beitrag der Region zu den Healthcare-Umsätzen stieg 2015 um einen Prozentpunkt auf 21%.

In der Region Asien-Pazifik wuchsen die Umsatzerlöse im Berichtsjahr organisch um 10,4%. Zusammen mit den positiven Wechselkurseffekten von 10,7% stiegen damit die Umsätze auf 1.302 Mio € (Vorjahr: 1.075 Mio €). Das organische Wachstum war vor allem auf die Therapiegebiete Fertilität sowie CardioMetabolic Care zurückzuführen. Der Anteil dieser Region an den Umsatzerlösen des Unternehmensbereichs erhöhte sich von 16% im Vorjahr auf 19% im Berichtsjahr 2015.

Europa, mit einem Anteil an den Healthcare-Umsätzen von 39% (Vorjahr: 42%) die umsatzstärkste Region des Unternehmensbereichs, verzeichnete einen leichten organischen Umsatzrückgang von –1,7% und erzielte damit Umsatzerlöse von 2.729 Mio € (Vorjahr: 2.787 Mio €). Der organische Umsatzrückgang von Rebif®, der insbesondere auf das schwierige Wettbewerbsumfeld zurückzuführen war, konnte nicht vollständig durch die erfreuliche Entwicklung der Umsätze bei anderen Therapiegebieten ausgeglichen werden.

Die Umsatzerlöse der Region Lateinamerika beliefen sich im Jahr 2015 auf 1.022 Mio € (Vorjahr: 1.059 Mio €). Hierbei entfielen auf organische Umsatzsteigerungen 8,4% und auf negative Währungseffekte –11,8%. Der organische Umsatzzuwachs war im Wesentlichen auf die Entwicklung der Umsatzerlöse von CardioMetabolic Care und der Marke Neurobion® zurückzuführen. Die negativen Währungseffekte resultierten hauptsächlich aus der Umrechnung des venezolanischen Bolivar in die Berichtswährung Euro. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen in der Anmerkung [7] „Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten“ im Konzernanhang verwiesen. Der Beitrag der Region zu den Umsatzerlösen des Unternehmensbereichs Healthcare reduzierte sich um einen Prozentpunkt auf 15%.

Die Region Mittlerer Osten und Afrika mit Umsatzerlösen von 450 Mio € (Vorjahr: 408 Mio €) verzeichnete einen organischen Umsatzanstieg von 7,6%, hauptsächlich im Therapiegebiet CardioMetabolic Care. Auf positive Wechselkurseffekte entfiel ein Umsatzanstieg von 2,8%.

HEALTHCARE**Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – 2015**

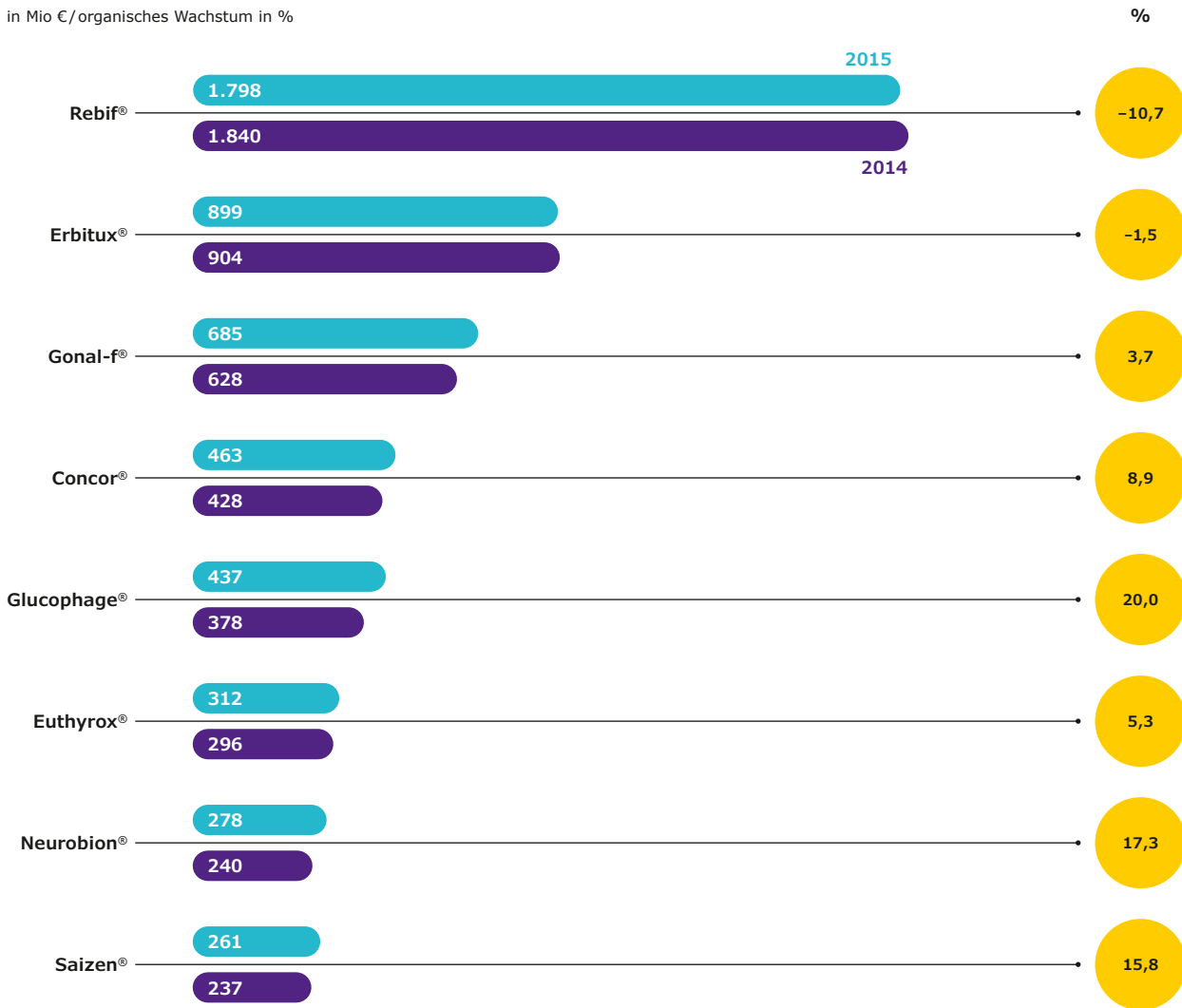
in Mio € / Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Europa	2.729,4	-1,7	-0,4	-	-2,1
Nordamerika	1.430,4	-6,1	16,8	-	10,7
Asien-Pazifik (APAC)	1.302,2	10,4	10,7	-	21,2
Lateinamerika	1.021,7	8,4	-11,8	-	-3,5
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	450,1	7,6	2,8	-	10,5
Healthcare	6.933,8	1,6	3,1	-	4,7

Die Entwicklung der Umsatzerlöse sowie die organischen Wachstumsraten der Hauptprodukte stellten sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt dar:

HEALTHCARE

Produktumsatz und organisches Wachstum

in Mio € / organisches Wachstum in %



Das Medikament Rebif®, das für die Behandlung rezidivierender Formen der Multiplen Sklerose eingesetzt wird, verzeichnete im Geschäftsjahr 2015 aufgrund des anhaltenden Wettbewerbsdrucks durch oral zu verabreichende Medikamente einen organischen Umsatzrückgang von -10,7%. Zusammen mit positiven Währungseffekten von 8,5% ergaben sich Rebif®-Umsätze in Höhe von 1.798 Mio € (Vorjahr: 1.840 Mio €).

In der Region Nordamerika, mit einem Anteil an den Gesamtumsätzen von 58% (Vorjahr: 53%) der wichtigste Absatzmarkt für Rebif®, konnte bedingt durch den starken US-Dollar (Währungseffekt: +16,7%) ein starker Umsatzanstieg auf 1.042 Mio € (Vorjahr: 971 Mio €) verzeichnet werden. Organisch sanken die Umsätze trotz Preiserhöhungen im Jahr 2015 aufgrund des schwierigen Marktumfelds um -9,4% gegenüber dem Vorjahr.

In Europa, mit einem Anteil von 34% (Vorjahr: 38%) die zweitstärkste Region, gingen die Umsätze von Rebif® wettbewerbsbedingt organisch um -13,0% auf 605 Mio € (Vorjahr: 698 Mio €) zurück.

Die übrigen Regionen Lateinamerika, Mittlerer Osten und Afrika sowie Asien-Pazifik erreichten zusammen einen Umsatzanteil von 8% (Vorjahr: 9%).

Die konzernweiten Umsatzerlöse mit dem Krebsmedikament Erbitux® blieben im Geschäftsjahr 2015 mit 899 Mio € auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 904 Mio €). Der leichte organische Umsatzrückgang von -1,5% wurde durch gegenläufige positive Währungseffekte von 0,9% zum Teil ausgeglichen.

In Europa, mit einem Anteil von 55% (Vorjahr: 56%) die umsatzstärkste Region für Erbitux®, belief sich die organische Entwicklung auf -1,4%, was vor allem auf die Wettbewerbs-

situation sowie marktübliche Preiszugeständnisse zurückzuführen war. Zusammen mit negativen Währungseffekten (-0,1%) wurden Umsätze in Höhe von 496 Mio € (Vorjahr: 504 Mio €) erwirtschaftet.

In der Region Asien-Pazifik, die einen Anteil von 29% (Vorjahr: 27%) an den Gesamtumsätzen erreichte, wuchsen die Umsätze auf 265 Mio € (Vorjahr: 240 Mio €). Hier wirkten sich sowohl das organische Wachstum von 1,6% als auch die positiven Wechselkurseffekte von 9,0% auf die Entwicklung des Umsatzes aus.

In Lateinamerika erzielte der Unternehmensbereich mit Erbitux® Umsatzerlöse von 87 Mio € (Vorjahr: 112 Mio €). Die Umsatzrückgänge von insgesamt -22,2% waren hauptsächlich auf die negativen Währungseffekte in Venezuela und einen organischen Umsatzrückgang in Brasilien zurückzuführen. Der Anteil dieser Region am Gesamtumsatz von Erbitux® sank damit auf 10% (Vorjahr: 12%).

In der Region Mittlerer Osten und Afrika beliefen sich die Umsätze auf 50 Mio € und lagen damit leicht über Vorjahresniveau.

HEALTHCARE

Umsatzerlöse und organisches Wachstum von Rebif® und Erbitux® nach Regionen – 2015

	Gesamt	Europa	Nordamerika	Asien-Pazifik (APAC)	Lateinamerika	Mittlerer Osten und Afrika (MEA)
in Mio €	1.798,1	605,3	1.041,5	16,3	76,5	58,5
Rebif®						
organisches Wachstum in %	-10,7	-13,0	-9,4	-9,0	-7,4	-11,4
in % der Umsatzerlöse	100	34	58	1	4	3
in Mio €	898,7	496,4	-	265,2	87,3	49,8
Erbitux®						
organisches Wachstum in %	-1,5	-1,4	-	1,6	-10,0	1,1
in % der Umsatzerlöse	100	55	-	29	10	6

Mit Gonal-f®, dem führenden rekombinanten Hormonpräparat zur Behandlung von Unfruchtbarkeit, erzielte der Unternehmensbereich Healthcare im Geschäftsjahr 2015 ein organisches Umsatzwachstum von 3,7%. Unter Berücksichtigung der positiven Wechselkurseffekte wuchsen die Umsätze auf 685 Mio € (Vorjahr: 628 Mio €). Am stärksten stiegen die Umsätze dieses Medikaments in der Region Asien-Pazifik. Positiv entwickelten sich auch die anderen Produkte im Fertility-Portfolio.

Die Umsatzerlöse im Therapiegebiet Endokrinologie, in dem das Biopharma-Geschäft von Merck hauptsächlich Medikamente zur Behandlung von Stoffwechselerkrankungen und Wachstumsstörungen vertreibt, übertrafen mit 461 Mio € deutlich den Vorjahreswert von 394 Mio €. Der ausgewiesene Umsatzanstieg beruht sowohl auf dem erfreulichen organischen Wachstum von 9,9% als auch auf positiven Währungseffekten von 7,2%. Die Umsatzerlöse mit dem Wachstumshormon Saizen®, dem umsatzstärksten Präparat dieses Therapiegebiets, wiesen einen organischen Anstieg von 6,7% und positive Währungseffekte von 3,4% auf, sodass insgesamt Umsatzerlöse von 261 Mio € (Vorjahr: 237 Mio €) erwirtschaftet wurden.

Im Bereich General Medicine (einschließlich CardioMetabolic Care), in dem unter anderem Medikamente gegen Herz-

und Kreislauferkrankungen sowie Diabetes vertrieben werden, wurde ein organisches Umsatzwachstum in Höhe von 7,4% erzielt. Unter Berücksichtigung von negativen Währungseffekten von -1,2%, im Wesentlichen in Venezuela, ergaben sich hier Umsätze von 1.849 Mio € (Vorjahr: 1.742 Mio €).

Das Produkt Glucophage®, das zur Behandlung von Diabetes eingesetzt wird, wies ebenfalls einen erfreulichen organischen Anstieg der Umsätze von 20,0% auf und erzielte unter Berücksichtigung negativer Wechselkurseffekte Umsatzerlöse in Höhe von 437 Mio € (Vorjahr: 378 Mio €). Das organische Wachstum wurde überwiegend in den Regionen Europa sowie Mittlerer Osten und Afrika erzielt.

Das Geschäft Consumer Health erzielte im Gesamtjahr 2015 einen erfreulichen organischen Anstieg der Umsatzerlöse für nicht verschreibungspflichtige Medikamente von 10,2%. Unter Berücksichtigung von negativen Währungseffekten von -1,4% wurden Umsatzerlöse von 833 Mio € (Vorjahr: 766 Mio €) erwirtschaftet. Das organische Wachstum wurde hauptsächlich in der Region Lateinamerika erzielt. Die Wachstumsrate betrug hier 11,6% und wurde insbesondere durch die Nachfrage nach Produkten der strategischen Marken Neurobion®, Dolo-Neurobion® und der lokalen Marken unterstützt.

Die Entwicklung der Ertragslage ergab sich wie folgt:

HEALTHCARE

Ertragslage¹

in Mio €	2015		2014		Veränderung	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	6.933,8	100,0	6.620,5	100,0	313,3	4,7
Herstellungskosten	-1.442,4	-20,8	-1.370,5	-20,7	-71,9	5,3
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)²</i>	<i>(-0,9)</i>		<i>(-)</i>		<i>(-0,9)</i>	<i>(-)</i>
Bruttoergebnis	5.491,4	79,2	5.250,0	79,3	241,4	4,6
Marketing- und Vertriebskosten	-2.801,3	-40,4	-2.550,8	-38,5	-250,5	9,8
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)²</i>	<i>(-565,8)</i>		<i>(-555,4)</i>		<i>(-10,4)</i>	<i>(1,9)</i>
Verwaltungskosten	-259,4	-3,7	-246,9	-3,7	-12,5	5,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.310,1	-18,9	-1.366,0	-20,6	55,9	-4,1
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)²</i>	<i>(-1,5)</i>		<i>(-1,0)</i>		<i>(-0,5)</i>	<i>(50,0)</i>
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-23,9	-0,3	20,1	0,3	-44,0	-
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.096,7	15,8	1.106,4	16,7	-9,7	-0,9
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	873,7	12,6	840,0	12,7	33,7	4,0
<i>(Davon: Sondereinflüsse)</i>	<i>(90,3)</i>		<i>(4,7)</i>		<i>(85,6)</i>	-
EBITDA	1.970,4	28,4	1.946,4	29,4	24,0	1,2
Restrukturierungsaufwendungen	30,4		51,5		-21,1	-40,8
Integrationskosten / IT-Kosten	0,9		2,4		-1,5	-61,6
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	-		-		-	-
Akquisitionsbezogene Sondereinflüsse	-		-		-	-
Sonstige Sondereinflüsse	-		-		-	-
EBITDA vor Sondereinflüssen	2.001,7	28,9	2.000,3	30,2	1,4	0,1

¹ Die Berichtsstruktur wurde angepasst, siehe Anmerkung „Erläuterungen zur Segmentberichterstattung“ im Konzernanhang.

² Ohne Abschreibungen auf selbsterstellte oder einzeln erworbene Software.

Das Bruttoergebnis des Unternehmensbereichs Healthcare stieg um 241 Mio € auf 5.491 Mio € (Vorjahr: 5.250 Mio €) und führte zu einer Bruttomarge von 79,2% (Vorjahr: 79,3%). Aufgrund der anhaltenden Investitionen in Wachstumsmärkte und wechselkursbedingt lagen die Aufwendungen für Marketing und Vertrieb im Geschäftsjahr 2015 über denen des Vorjahrs.

Die Forschungsquote des Unternehmensbereichs sank auf 18,9% (Vorjahr: 20,6%). Der Rückgang der Forschungs- und Entwicklungskosten war im Wesentlichen auf Einmaleffekte aufgrund der Einstellung von klinischen Entwicklungsprojekten, die das Vorjahr belasteten, zurückzuführen.

Die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge (Saldo) war im Geschäftsjahr 2015 hauptsächlich auf Einmaleffekte im Vorjahr zurückzuführen. Im Jahr 2014 führte zum einen die Anpassung von Rückstellungen

für Rechtsstreitigkeiten nach der Einigung mit Israel Bio-Engineering Project Limited („IBEP“) zu hohen Erträgen und zum anderen verursachte die Einstellung der oben erwähnten klinischen Entwicklungsprojekte Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte. Positiv wirkten sich im Geschäftsjahr 2015 Erträge im Zusammenhang mit der im Jahr 2014 geschlossenen Kooperation mit Pfizer zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung von Wirkstoffen im Bereich der Immunonkologie aus.

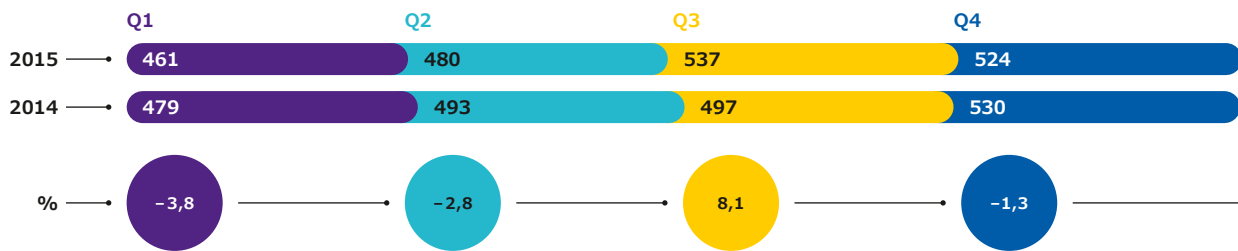
Nach der Bereinigung der Abschreibungen und der Sondereinflüsse belief sich die Kennzahl zur Steuerung des operativen Geschäfts, das EBITDA vor Sondereinflüssen, auf 2.002 Mio € (Vorjahr: 2.000 Mio €) und bewegte sich damit auf Vorjahresniveau. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ging auf 28,9% (Vorjahr: 30,2%) zurück.

Die Entwicklung des EBITDA vor Sondereinflüssen in den einzelnen Quartalen im Vergleich zum Vorjahr ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

HEALTHCARE

EBITDA vor Sondereinflüssen und Veränderung nach Quartalen¹

in Mio €/Veränderung in %



¹ Quartalsaufteilung ungeprüft.

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Im Geschäftsjahr 2015 belief sich der Business Free Cash Flow des Unternehmensbereichs Healthcare auf 1.581 Mio € und konnte damit den Vorjahreswert von 1.701 Mio € nicht errei-

chen. Der Rückgang von 120 Mio € war hauptsächlich auf stärkere Investitionen sowie auf die hohe Mittelbindung durch den Forderungsaufbau zurückzuführen.

HEALTHCARE

Business Free Cash Flow

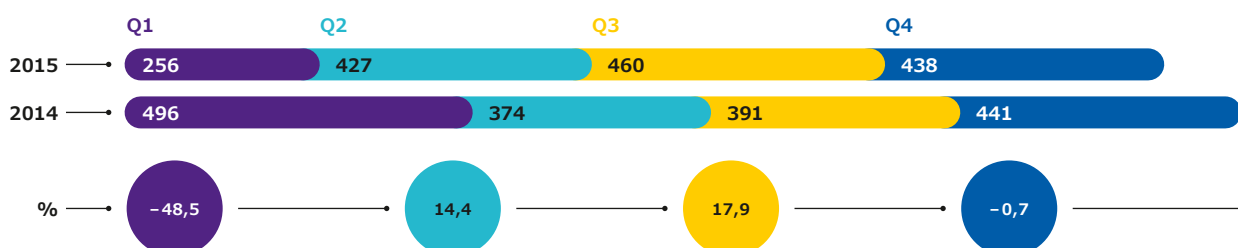
in Mio €	2015	2014	Veränderung in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	2.001,7	2.000,3	0,1
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-289,1	-240,0	20,4
Veränderungen der Vorräte	-26,7	-42,4	-37,0
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Lizenzen	-104,9	-16,7	-
Business Free Cash Flow	1.581,0	1.701,2	-7,1

Die Entwicklung des Business Free Cash Flow in den einzelnen Quartalen im Vergleich zum Vorjahr ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

HEALTHCARE

Business Free Cash Flow und Veränderung nach Quartalen¹

in Mio €/Veränderung in %



¹ Quartalsaufteilung ungeprüft.

Life Science

LIFE SCIENCE

Kennzahlen

in Mio €	2015	2014	Veränderung in %
Umsatzerlöse ¹	3.355,3	2.682,5	25,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	300,8	289,2	4,0
Marge (in % der Umsatzerlöse) ¹	9,0	10,8	
EBITDA	674,3	598,9	12,6
Marge (in % der Umsatzerlöse) ¹	20,1	22,3	
EBITDA vor Sondereinflüssen	856,1	658,6	30,0
Marge (in % der Umsatzerlöse) ¹	25,5	24,6	
Business Free Cash Flow	675,6	419,0	61,2

¹ Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse wurde angepasst, siehe Anmerkung „Erläuterungen zur Segmentberichterstattung“ im Konzernanhang.

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Für unseren Unternehmensbereich Life Science war 2015 ein weiteres erfolgreiches Jahr. Die Umsatzerlöse stiegen um 25,1 % auf 3.355 Mio € (Vorjahr: 2.682 Mio €). Das starke organische Wachstum trug hierzu 6,5 % bei, 8,4 % resultierten aus positiven Währungseffekten hauptsächlich aufgrund der Entwicklung des US-Dollars und weitere 10,2 % aus Akquisitionen und Veräußerungen.

Alle drei Geschäftseinheiten trugen 2015 zum organischen Wachstum des Unternehmensbereichs Life Science bei. Insbesondere Process Solutions erwirtschaftete aufgrund von Preis- und Mengensteigerungen ein zweistelliges organisches Umsatzplus von 11,6 %. Lab Solutions entwickelte sich weiterhin positiv bei einem organischen Wachstum von 3,1 %. Die

Geschäftseinheit Bioscience, die Produkte und Dienstleistungen für die Life-Science-Forschung in akademischen, pharmazeutischen und biotechnologischen Laboren anbietet, erzielte ein organisches Wachstum von 0,7 %.

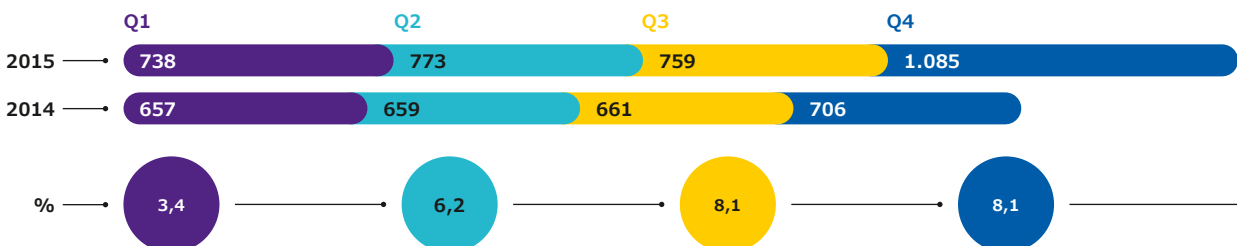
Im Zeitraum 18. November bis 31. Dezember 2015 trug Sigma-Aldrich Umsätze in Höhe von 279 Mio € bei. In geringem Maße gegenläufig wirkte der Wegfall der Umsätze des im 1. Quartal 2014 veräußerten Geschäftsfelds Discovery and Development Solutions.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse in den einzelnen Quartalen im Vergleich zum Vorjahr und die jeweiligen organischen Wachstumsraten sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

LIFE SCIENCE

Umsatzerlöse und organisches Wachstum nach Quartalen¹

in Mio € / organisches Wachstum in %

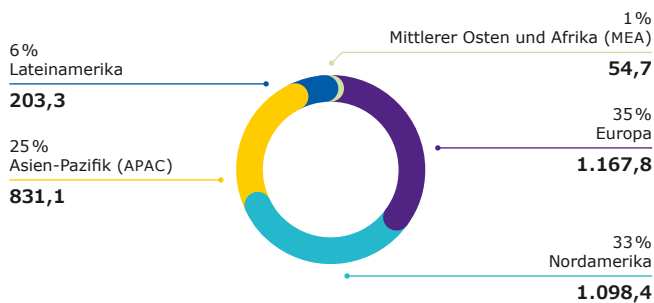


¹ Quartalsaufteilung ungeprüft.

LIFE SCIENCE

Umsatzerlöse nach Regionen – 2015

in Mio €/in % der Unternehmensbereichsumsätze



In Nordamerika erzielte Life Science einen organischen Zuwachs von 8,5%, getragen von der Geschäftseinheit Process Solutions und ihren Produkten für die biotechnologischen Herstellungsprozesse. Lab Solutions und Bioscience trugen ebenfalls zu dieser Steigerung bei. Die Umsatzerlöse in Nordamerika stiegen auf 1.098 Mio € (Vorjahr: 725 Mio €), womit sich der Umsatzanteil dieser Region von 27% im Vorjahr auf 33% erhöhte.

Die Region Asien-Pazifik entwickelte sich weiterhin positiv bei einem organischen Wachstum von 5,5%. Die Umsätze wuchsen insbesondere in wichtigen asiatischen Märkten wie China, Indien, Singapur und Südkorea stark. Die Umsatzerlöse stiegen auf 831 Mio € (Vorjahr: 681 Mio €), was einem Anteil von 25% (Vorjahr: 25%) am Gesamtumsatz von Life Science entspricht.

Die geografische Aufteilung der Umsatzerlöse von Life Science hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund unterschiedlicher regionaler Wachstumstrends und der Akquisition von Sigma-Aldrich verändert.

Europa blieb der größte geografische Markt des Unternehmensbereichs. Hier wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1.168 Mio € (Vorjahr: 1.036 Mio €) beziehungsweise ein Anteil von 35% (Vorjahr: 39%) der weltweiten Umsätze von Life Science erzielt. Das organische Wachstum belief sich auf 5,6% und wurde in dieser Region hauptsächlich von der Geschäftseinheit Process Solutions erwirtschaftet.

In Lateinamerika entwickelten sich die Umsätze bei einem organischen Wachstum von 7,8% sehr erfreulich. Einen maßgeblichen Beitrag hierzu lieferte die gute Nachfrage nach Produkten von Process Solutions und Lab Solutions. Der Anteil der Region an den Umsatzerlösen von Life Science ging leicht auf 6% (Vorjahr: 7%) zurück.

Die Region Mittlerer Osten und Afrika zeigte ein moderates organisches Umsatzwachstum von 3,1% und trug damit 1% (Vorjahr: 2%) zu den Umsatzerlösen von Life Science bei.

Die aus der Akquisition von Sigma-Aldrich stammenden Umsatzerlöse machten sich in allen Regionen positiv bemerkbar, vor allem in Nordamerika.

Außerdem wirkten sich Wechselkurseffekte steigernd auf die Umsatzzahlen in allen Regionen aus mit Ausnahme von Lateinamerika, wo die Zuwächse aus organischem Wachstum und Akquisitionen durch negative Währungseffekte von –3,4% teilweise aufgezehrt wurden.

LIFE SCIENCE

Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – 2015

in Mio €/Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Europa	1.167,8	5,6	1,7	5,4	12,7
Nordamerika	1.098,4	8,5	19,8	23,2	51,5
Asien-Pazifik (APAC)	831,1	5,5	10,4	6,1	22,1
Lateinamerika	203,3	7,8	-3,4	2,5	6,9
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	54,7	3,1	0,3	5,3	8,7
Life Science	3.355,3	6,5	8,4	10,2	25,1

Die Geschäftseinheit Process Solutions, die Produkte und Dienstleistungen für die gesamte Wertschöpfungskette der Arzneimittelherstellung anbietet, wuchs organisch um 11,6% und zeigte damit die höchste Steigerungsrate innerhalb des Unternehmensbereichs Life Science. Unter Berücksichtigung positiver Währungseffekte von 9,8% sowie des Umsatzrückgangs von 0,5% aufgrund der Veräußerung des Geschäftsfelds Discovery and Development Solutions im 1. Quartal 2014 ergaben sich im Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von 1.430 Mio € (Vorjahr¹: 1.183 Mio €). Damit trug Process Solu-

tions 43% (Vorjahr: 44%) zum Umsatz von Life Science bei. Die Geschäftseinheit profitierte 2015 von der gestiegenen Nachfrage nach Produkten für die Herstellung biologischer Arzneimittel vor allem in den USA, in Westeuropa und einigen asiatischen Ländern sowie der sehr erfreulichen Entwicklung der Umsätze mit Kunden der Pharmabranche.

Lab Solutions, mit einem Anteil von 36% (Vorjahr: 41%) an den Umsatzerlösen von Life Science, erzielte mit ihrem breiten Spektrum an Produkten für Forscher und wissenschaftliche Labore ein gesundes organisches Wachstum von

¹Vorjahreszahlen wurden aufgrund interner Reorganisation angepasst.

3,1%. Maßgeblich hierfür waren vor allem die gestiegene Nachfrage nach Biomonitoring-Produkten, insbesondere von Kunden der Pharmaindustrie, und Produkten des Geschäftsfelds Lab Water sowie Preissteigerungen im gesamten Portfolio. Unter Berücksichtigung positiver Währungseffekte von 6,2% wurden Umsatzerlöse von 1.196 Mio € (Vorjahr¹: 1.094 Mio €) erzielt.

Die Geschäftseinheit Bioscience verzeichnete einen leichten organischen Umsatzanstieg von 0,7%. Bei positiven Währungseffekten von 10,4% beliefen sich die Umsatzerlöse auf

450 Mio € (Vorjahr¹: 405 Mio €). Das Wachstum basierte vorwiegend auf einer Nachfragerholung in den USA und der positiven Umsatzentwicklung der Produkte zur Trennung und Probenvorbereitung sowie auf der Nachfrage nach Hardware im Bereich molekulare Zellbiologie. Der Umsatzanteil von Bioscience betrug im Jahr 2015 13% (Vorjahr: 15%).

Die Erstkonsolidierung von Sigma-Aldrich zum 18. November 2015 erhöhte die Umsatzerlöse des Life-Science-Geschäfts um 279 Mio €, was einem Anteil von 8% am Gesamtumsatz des Unternehmensbereichs entspricht.

LIFE SCIENCE

Komponenten der Umsatzentwicklung nach Geschäftseinheiten – 2015

in Mio € / Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Bioscience	450,3	0,7	10,4	-	11,1
Lab Solutions	1.196,3	3,1	6,2	-	9,3
Process Solutions	1.429,7	11,6	9,8	-0,5	20,9
Sigma-Aldrich	279,0	-	-	-	-

Die Ertragslage des Unternehmensbereichs Life Science entwickelte sich wie folgt:

LIFE SCIENCE

Ertragslage²

in Mio €	2015		2014		Veränderung	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	3.355,3	100,0	2.682,5	100,0	672,8	25,1
Herstellungskosten	-1.482,8	-44,2	-1.168,7	-43,6	-314,1	26,9
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)³</i>	<i>(-50,7)</i>		<i>(-47,6)</i>		<i>(-3,1)</i>	<i>(6,6)</i>
Bruttoergebnis	1.872,5	55,8	1.513,8	56,4	358,7	23,7
Marketing- und Vertriebskosten	-1.038,5	-31,0	-859,8	-32,1	-178,7	20,8
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)³</i>	<i>(-197,2)</i>		<i>(-151,8)</i>		<i>(-45,4)</i>	<i>(29,9)</i>
Verwaltungskosten	-151,1	-4,5	-110,4	-4,1	-40,7	36,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	-197,5	-5,9	-162,6	-6,1	-34,9	21,4
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)³</i>	<i>(-0,5)</i>		<i>(-)</i>		<i>(-0,5)</i>	<i>(-)</i>
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-184,6	-5,5	-91,8	-3,4	-92,8	101,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	300,8	9,0	289,2	10,8	11,6	4,0
Abschreibungen/ Wertminderungen/ Wertaufholungen	373,5	11,1	309,7	11,5	63,8	20,6
<i>(Davon: Sondereinflüsse)</i>	<i>(0,6)</i>		<i>(-)</i>		<i>(0,6)</i>	<i>(-)</i>
EBITDA	674,3	20,1	598,9	22,3	75,4	12,6
Restrukturierungsaufwendungen	6,8		11,9		-5,1	-43,0
Integrationskosten/ IT-Kosten	43,0		31,6		11,4	35,9
Gewinne/ Verluste aus abgegangenen Geschäften	-		-0,4		0,4	-
Akquisitionsbezogene Sondereinflüsse	132,0		16,6		115,4	-
Sonstige Sondereinflüsse	-		-		-	-
EBITDA vor Sondereinflüssen	856,1	25,5	658,6	24,6	197,5	30,0

¹ Vorjahreszahlen wurden aufgrund interner Reorganisation angepasst.

² Die Berichtsstruktur wurde angepasst, siehe Anmerkung „Erläuterungen zur Segmentberichterstattung“ im Konzernanhang.

³ Ohne Abschreibungen auf selbsterstellte oder einzeln erworbene Software.

Das Bruttoergebnis belief sich auf 1.872 Mio € (Vorjahr: 1.514 Mio €), was einer Steigerung von 23,7% entsprach. Dieser sehr starke Zuwachs war auf ein Produktionsstätten-optimierungsprogramm, eine Preissteigerungsinitiative sowie einen günstigen Produktmix zurückzuführen. Aber auch positive Wechselkurseffekte und die Akquisition von Sigma-Aldrich unterstützten diese Entwicklung.

Neben der Übernahme von Sigma-Aldrich verfolgte Life Science seine Wachstumsstrategie weiter und investierte in das kommerzielle Geschäft und die Entwicklung neuer Produkte. Die Marketing- und Vertriebskosten erhöhten sich um 20,8% auf 1.038 Mio € (Vorjahr: 860 Mio €), während die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung um 21,4% stiegen. Diese Erhöhung ging teilweise auch auf den stärkeren US-Dollar zurück, da ein wesentlicher Teil unseres Life-Science-Geschäfts in den USA ansässig ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge erhöhten sich im Zuge der Akquisition von Sigma-Aldrich sowie bedingt durch Integrationskosten

und Restrukturierungsmaßnahmen deutlich auf 185 Mio € (Vorjahr: 92 Mio €).

Nach Hinzurechnung der Abschreibungen stieg das EBITDA um 12,6% auf 674 Mio € (Vorjahr: 599 Mio €).

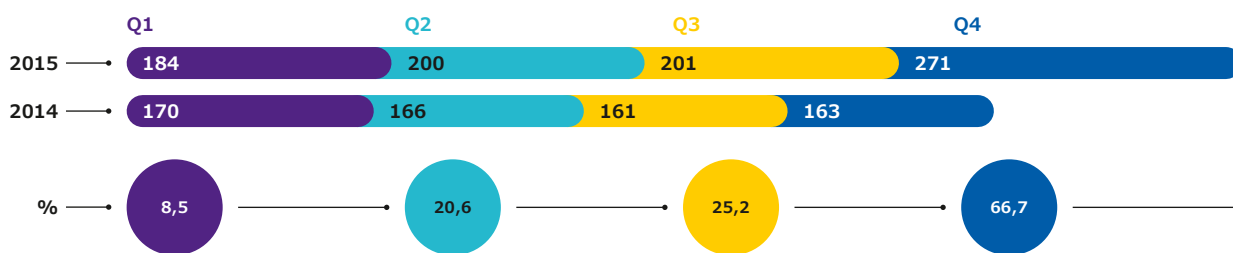
Bereinigt um Sondereinflüsse verzeichnete das EBITDA vor Sondereinflüssen einen Anstieg um 30,0% auf 856 Mio € beziehungsweise 25,5% der Umsatzerlöse (Vorjahr: 659 Mio €, 24,6% der Umsatzerlöse). Damit stieg diese wichtige Steuerungskennzahl stärker als die Umsatzerlöse (+25,1%). Hier kamen die durchgeführten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, die Hebung der Kapazitäten und Kompetenzen von Life Science und die Akquisition von Sigma-Aldrich zum Tragen. Die Steigerung der EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen spiegelt das starke organische Umsatzwachstum, einen positiven Produktmix, Wechselkurseffekte und strikte Kostenkontrolle wider.

Die Entwicklung des EBITDA vor Sondereinflüssen in den einzelnen Quartalen im Vergleich zum Vorjahr ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

LIFE SCIENCE

EBITDA vor Sondereinflüssen und Veränderung nach Quartalen¹

in Mio €/Veränderung in %



¹ Quartalsaufteilung ungeprüft.

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Im Geschäftsjahr 2015 erzielte der Unternehmensbereich Life Science einen Anstieg des Business Free Cash Flow um 61% beziehungsweise um 257 Mio € auf 676 Mio €. Im Wesentlichen war diese sehr starke Erhöhung des Mittelzuflusses auf die positive Entwicklung des EBITDA vor Sondereinflüssen zurückzuführen.

LIFE SCIENCE

Business Free Cash Flow

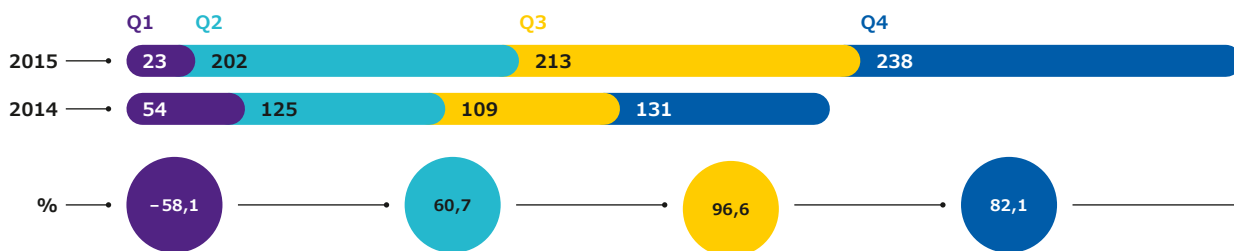
in Mio €	2015	2014	Veränderung in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	856,1	658,6	30,0
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-149,9	-141,0	6,3
Veränderungen der Vorräte	-850,1	-44,2	-
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Lizenzen	-375,3	-54,4	-
Anpassungen Erstkonsolidierung Sigma-Aldrich	1.194,8	-	-
Business Free Cash Flow	675,6	419,0	61,2

Die Entwicklung des Business Free Cash Flow in den einzelnen Quartalen im Vergleich zum Vorjahr ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

LIFE SCIENCE

Business Free Cash Flow und Veränderung nach Quartalen¹

in Mio € / Veränderung in %



¹ Quartalsaufteilung ungeprüft.

Performance Materials

PERFORMANCE MATERIALS

Kennzahlen

in Mio €	2015	2014	Veränderung in %
Umsatzerlöse ¹	2.555,6	2.059,8	24,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	878,0	611,5	43,6
Marge (in % der Umsatzerlöse) ¹	34,4	29,7	
EBITDA	1.120,4	803,6	39,4
Marge (in % der Umsatzerlöse) ¹	43,8	39,0	
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.132,1	894,8	26,5
Marge (in % der Umsatzerlöse) ¹	44,3	43,4	
Business Free Cash Flow	930,8	699,6	33,0

¹Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse wurde angepasst, siehe Anmerkung „Erläuterungen zur Segmentberichterstattung“ im Konzernanhang.

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Unternehmensbereichs Performance Materials wuchsen im Geschäftsjahr 2015 um 24,1% auf 2.556 Mio € (Vorjahr: 2.060 Mio €). Eine wesentliche Ursache für diesen zweistelligen Umsatzanstieg war der signifikant positive Wechselkurseffekt von 13,1%. Hierfür maßgeblich verantwortlich war der starke US-Dollar, der die führende Transaktionswährung im Performance-Materials-Geschäft ist. Die Erlöse akquirierter Geschäfte trugen ebenso erheblich zum starken Umsatzwachstum bei (+10,4%). Der überwiegende Teil dieser akquisitionsbedingten Umsatzeffekte ist auf die im Mai 2014 übernommene AZ Electronic Materials (AZ) zurückzuführen. Zusätzlich trug auch die Erstkonsolidierung des im November 2015 erworbenen SAFC-Hitech-Geschäfts von Sigma-Aldrich mit rund 10 Mio € zur Umsatzerhöhung des Unternehmensbereichs Performance Materials bei. Basierend auf einem stabilen Geschäftsverlauf, zu dem alle Geschäftseinheiten beitrugen, bewegten sich die Umsatzerlöse organisch auf Vorjahresniveau (+0,6%).

Die zum Jahresbeginn 2015 geschaffene Geschäftseinheit Display Materials, bestehend aus dem Flüssigkristallgeschäft von Merck und dem Geschäft mit den komplementären Displaymaterialien aus der Übernahme von AZ, repräsentiert mehr als 60% der Performance-Materials-Umsatzerlöse. Diese Geschäftseinheit verzeichnete im Geschäftsjahr 2015 organisch leicht rückläufige Umsatzerlöse, festigte aber ihre global

marktführende Position. Der beschleunigte Volumenrückgang bei der ausgereiften LC-Technologie TN-TFT konnte nicht vollständig durch die Verdoppelung des Geschäfts mit der energiesparenden UB-FFS-Technologie ausgeglichen werden. Die führenden Aktivmatrix-Technologien PS-VA und IPS wiesen stabile Umsatzerlöse auf.

Die Geschäftseinheit Pigments & Functional Materials konnte 2015 ein stabiles Geschäftsjahr auf Vorjahresniveau ausweisen. Der fortgesetzten Erfolgsgeschichte hochwertiger Xirallic-Pigmente für Autolacke stand ein vergleichbar großer Rückgang bei Iridin-Pigmenten für Kunststoff- und Druckanwendungen entgegen.

In der Geschäftseinheit Integrated Circuit Materials (ICM) sind das ehemalige AZ-Geschäft mit Materialien für die Produktion integrierter Schaltkreise sowie das im November 2015 übernommene SAFC-Hitech-Geschäft von Sigma-Aldrich gebündelt. Die organische Entwicklung der Geschäftseinheit wies – weitgehend bedingt durch das starke Wachstum mit dielektrischen Materialien für die Chip-Produktion – einen leichten Anstieg auf.

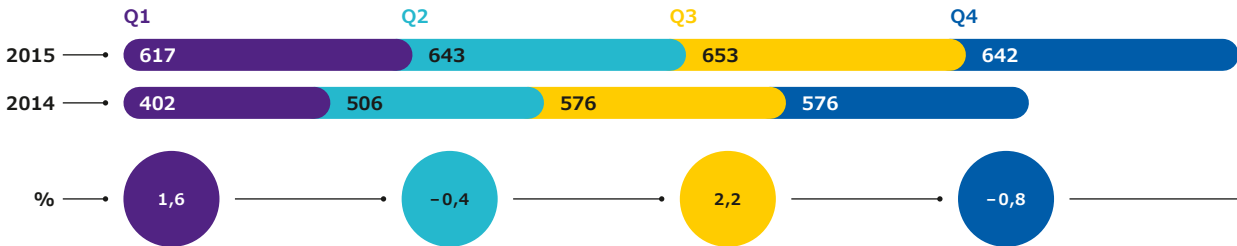
Die höchsten Wachstumsraten innerhalb des Unternehmensbereichs Performance Materials verzeichnete die Geschäftseinheit Advanced Technologies. Besonders hervorzuheben ist hier die dynamische Entwicklung des Geschäfts mit OLED-Materialien.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse in den einzelnen Quartalen im Vergleich zum Vorjahr und die jeweiligen organischen Wachstumsraten sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

PERFORMANCE MATERIALS

Umsatzerlöse und organisches Wachstum nach Quartalen¹

in Mio € / organisches Wachstum in %

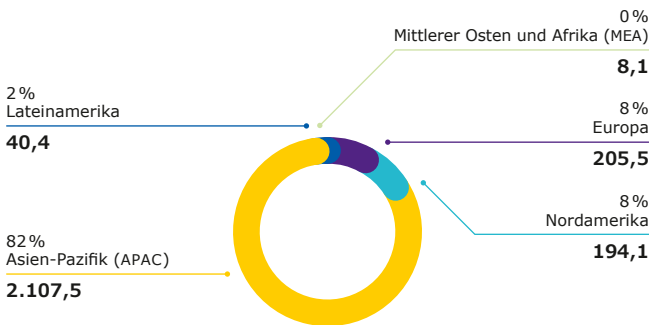


¹ Quartalsaufteilung ungeprüft.

PERFORMANCE MATERIALS

Umsatzerlöse nach Regionen – 2015

in Mio € / in % der Unternehmensbereichsumsätze



Die Region Asien-Pazifik leistete mit einem stabilen Anteil von 82 % weiterhin den mit Abstand höchsten Beitrag zu den Umsatzerlösen von Performance Materials. Dies ist auf die Konzentration der Abnehmer von Display- sowie von Integrated-Circuit-Materialien in Asien zurückzuführen. In dieser Region stieg der Umsatz des Unternehmensbereichs – im Wesentlichen wechsellkurs- und akquisitionsbedingt – insgesamt deutlich um 24,9%. Organisch waren die Umsätze stabil (+0,8%), wobei die Steigerungen bei OLED- und dielektrischen IC-Materialien durch Rückgänge bei Display Materials nahezu aufgezehrt wurden. Insgesamt führte dies zu Umsatzerlösen von 2.107 Mio € (Vorjahr: 1.688 Mio €) und unterstreicht die nachhaltige Stärke des Unternehmensbereichs Performance Materials in der strategisch wichtigen Region Asien-Pazifik.

In der Region Europa erzielte Performance Materials Umsatzerlöse in Höhe von 206 Mio € (Vorjahr: 193 Mio €). Der Umsatzanstieg war überwiegend auf akquisitionsbedingte Effekte im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung von AZ zum 2. Mai 2014 zurückzuführen. Aufgrund der schwächeren Nachfrage nach Kosmetikwirkstoffen sowie Pigmenten für Kunststoff- und Druckanwendungen war der Umsatz 2015 organisch leicht rückläufig.

In Nordamerika stiegen die Umsatzerlöse akquisitions- und wechsellkursbedingt auf 194 Mio € (Vorjahr: 135 Mio €).

Organisch ging der regionale Umsatz um –2,2% zurück. Hier war die schwächere Nachfrage bei Pigments & Functional Materials, insbesondere nach Pigmenten für Kunststoff- und Druckanwendungen, ursächlich.

Die Regionen Lateinamerika sowie Mittlerer Osten und Afrika spielten mit ihren geringen Umsatzanteilen nur eine untergeordnete Rolle. Die Umsatzerlöse in Lateinamerika entwickelten sich positiv und zeigten auf niedrigem Gesamtniveau ein zweistelliges organisches Wachstum, verursacht durch starke Steigerungen der Geschäftseinheit Pigments & Functional Materials.

PERFORMANCE MATERIALS

Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – 2015

in Mio €/Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/Veräußerungen	Gesamtveränderung
Europa	205,5	-1,6	0,5	7,6	6,5
Nordamerika	194,1	-2,2	18,1	28,0	43,9
Asien-Pazifik (APAC)	2.107,5	0,8	14,6	9,5	24,9
Lateinamerika	40,4	20,7	-10,1	0,6	11,1
Mittlerer Osten und Afrika (MEA)	8,1	-10,0	2,2	10,4	2,6
Performance Materials	2.555,6	0,6	13,1	10,4	24,1

Die Entwicklung der Ertragslage ist nachfolgend dargestellt:

PERFORMANCE MATERIALS

Ertragslage¹

in Mio €	2015		2014		Veränderung	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	2.555,6	100,0	2.059,8	100,0	495,8	24,1
Herstellungskosten	-1.151,4	-45,1	-983,2	-47,7	-168,2	17,1
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)²</i>	<i>(-114,9)</i>		<i>(-46,4)</i>		<i>(-68,5)</i>	<i>(147,8)</i>
Bruttoergebnis	1.404,2	54,9	1.076,6	52,3	327,6	30,4
Marketing- und Vertriebskosten	-207,8	-8,1	-178,8	-8,7	-29,0	16,2
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)²</i>	<i>(-16,0)</i>		<i>(-11,7)</i>		<i>(-4,3)</i>	<i>(36,4)</i>
Verwaltungskosten	-63,1	-2,5	-56,1	-2,7	-7,0	12,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	-197,0	-7,7	-170,6	-8,3	-26,4	15,4
<i>(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte)²</i>	<i>(-0,7)</i>		<i>(-2,8)</i>		<i>(2,1)</i>	<i>(-76,4)</i>
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-58,3	-2,3	-59,6	-2,9	1,3	-2,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	878,0	34,4	611,5	29,7	266,5	43,6
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	242,4	9,5	192,1	9,3	50,3	26,2
<i>(Davon: Sondereinflüsse)</i>	<i>(-)</i>		<i>(-)</i>		<i>(-)</i>	<i>(-)</i>
EBITDA	1.120,4	43,8	803,6	39,0	316,8	39,4
Restrukturierungsaufwendungen	1,8		6,0		-4,2	-70,3
Integrationskosten/IT-Kosten	15,0		12,2		2,8	24,4
Gewinne/Verluste aus abgegangenen Geschäften	-5,8		4,6		-10,4	-
Akquisitionsbezogene Sondereinflüsse	0,7		68,4		-67,7	-99,0
Sonstige Sondereinflüsse	-		-		-	-
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.132,1	44,3	894,8	43,4	237,3	26,5

¹ Die Berichtsstruktur wurde angepasst, siehe Anmerkung „Erläuterungen zur Segmentberichterstattung“ im Konzernanhang.

² Ohne Abschreibungen auf selbsterstellte oder einzeln erworbene Software.

Die Erhöhung des Bruttoergebnisses war zurückzuführen auf vorteilhafte Wechselkurseffekte sowie eine gute Geschäftsentwicklung. Zusätzlich generierten die im Mai 2014 übernommene AZ sowie das im November 2015 erworbenen SAFC-Hitech-Geschäft von Sigma-Aldrich Beiträge zur Bruttoergebnisverbesserung. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden im Vorjahr die erworbenen Vorräte von AZ auf die beizulegenden Zeitwerte aufgewertet und führten zu einer entsprechenden aufwandswirksamen Belastung der Herstellungskosten 2014. Insgesamt ergab sich in 2015 damit eine verbesserte Bruttomarge von 54,9% (Vorjahr: 52,3%). Das operative Ergebnis

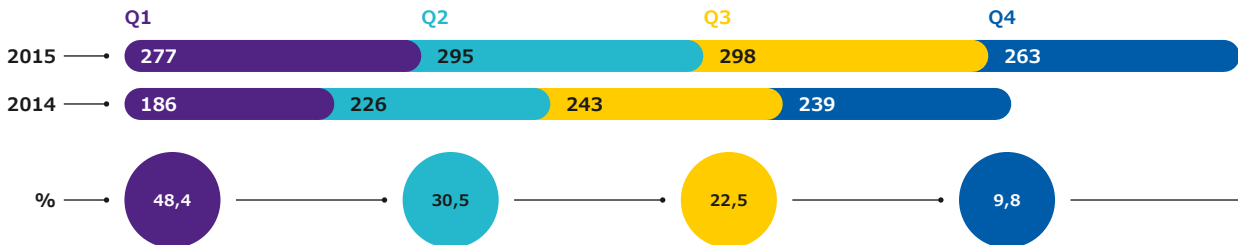
(EBIT) stieg 2015 um 267 Mio € auf 878 Mio € (Vorjahr: 611 Mio €). Sowohl das gute operative Geschäft als auch die positiven Auswirkungen aus Wechselkursveränderungen führten damit zu einem um 26,5% auf 1.132 Mio € (Vorjahr: 895 Mio €) gestiegenen EBITDA vor Sondereinflüssen. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen verbesserte sich 2015 auf 44,3% (Vorjahr: 43,4%)

Die Entwicklung des EBITDA vor Sondereinflüssen in den einzelnen Quartalen im Vergleich zum Vorjahr ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

PERFORMANCE MATERIALS

EBITDA vor Sondereinflüssen und Veränderung nach Quartalen¹

in Mio €/Veränderung in %



¹ Quartalsaufteilung ungeprüft.

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Der Unternehmensbereich Performance Materials erzielte 2015 einen Business Free Cash Flow von 931 Mio € und zeigte damit eine erhebliche Steigerung von 231 Mio € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Vorjahr: 700 Mio €). Diese Erhöhung war im Wesentlichen auf die starke Verbesserung des EBITDA vor Sondereinflüssen zurückzuführen.

PERFORMANCE MATERIALS

Business Free Cash Flow

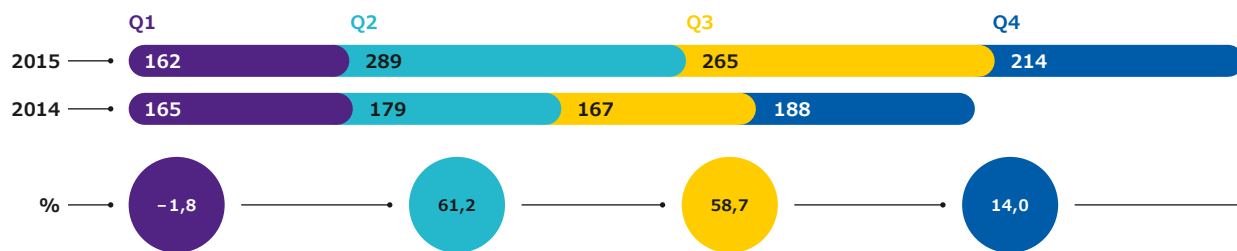
in Mio €	2015	2014	Veränderung in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.132,1	894,8	26,5
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-109,4	-97,6	12,1
Veränderungen der Vorräte	-83,2	-98,8	-15,8
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Lizenzen	-33,6	-143,4	-76,5
Anpassungen Erstkonsolidierung AZ Electronic Materials	-	144,6	-
Anpassungen Erstkonsolidierung Sigma-Aldrich	24,9	-	-
Business Free Cash Flow	930,8	699,6	33,0

Die Entwicklung des Business Free Cash Flow in den einzelnen Quartalen im Vergleich zum Vorjahr ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

PERFORMANCE MATERIALS

Business Free Cash Flow und Veränderung nach Quartalen¹

in Mio €/Veränderung in %



¹Quartalsaufteilung ungeprüft.

Konzernkosten und Sonstiges

Unter Konzernkosten und Sonstiges werden Konzernverwaltungskosten für zentrale Konzernfunktionen zusammengefasst, die nicht direkt den Unternehmensbereichen zugeordnet werden können. Dazu gehören beispielsweise die Bereiche Finanzen, Einkauf, Recht, Kommunikation und Personalwesen.

Zu den Konzernkosten zählen außerdem die Aufwendungen für zentrale, nicht zugeordnete IT-Funktionen, auch im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Harmonisierung von IT-Systemen innerhalb des Merck-Konzerns.

KONZERNKOSTEN UND SONSTIGES

Kennzahlen

in Mio €	2015	2014	Veränderung in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	-432,3	-245,1	76,3
EBITDA	-411,0	-226,0	81,8
EBITDA vor Sondereinflüssen	-360,1	-166,0	116,9
Business Free Cash Flow	-421,2	-214,7	96,2

Im Geschäftsjahr 2015 fielen unter Konzernkosten und Sonstiges erfasste Verwaltungskosten in Höhe von 246 Mio € (Vorjahr: 195 Mio €) an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Saldo) erhöhten sich auf -180 Mio € (Vorjahr: -42 Mio €). Dies war vor allem auf die Entwicklung des operativen Währungsergebnisses zurückzuführen. Während im Vorjahr ein Währungsgewinn in Höhe von 53 Mio € anfiel, ergab sich im Berichtsjahr ein Währungsverlust von -72 Mio €. Unter Berück-

sichtigung dieser Effekte ergab sich im Geschäftsjahr 2015 ein EBIT beziehungsweise ein EBITDA von -432 Mio € (Vorjahr: -245 Mio €) beziehungsweise -411 Mio € (Vorjahr: -226 Mio €). Bereinigt um Einmaleffekte belief sich das EBITDA vor Sondereinflüssen auf -360 Mio € (Vorjahr: -166 Mio €). Die Erhöhung des negativen EBITDA vor Sondereinflüssen wirkte sich maßgeblich auf Entwicklung des Business Free Cash Flow aus, der sich auf -421 Mio € (Vorjahr: -215 Mio €) belief.